

Wirtschaft

am Bayerischen Untermain

www.ihk.de/aschaffenburg



Im Fokus

Aus- und Weiterbildung

Azubi-Recruiting

Lebenshilfe - „AB jetzt inklusiv“

Konjkturumfrage

DIE MINI ARNOLD PROBEFAHRT AKTIONSWOCHEN.



Welcher MINI lässt Ihr Herz höher schlagen? Steigen Sie ein und finden Sie es heraus. Bei einer Probefahrt im vollelektrischen MINI, dem MINI Cabrio oder anderen, spannenden Modellen. Vereinbaren Sie jetzt einen Termin für unsere MINI Probefahrt-Aktionswochen vom 01.08 - 31.08.2023.



**JETZT TERMIN
VEREINBAREN.**

Autohaus ARNOLD

www.MINI-ARNOLD.com

Hermann ARNOLD GmbH
Industriestraße 1-3
63768 Hösbach
Tel. 06021 / 59 90 - 0

Großostheimer Straße 90
63741 Aschaffenburg
Tel. 06021 / 44 242 - 0

Siemensstraße 41
63755 Alzenau
Tel. 06023 / 99 296 - 0

UNSERE MINI MODELLE. JETZT PROBEFAHREN.



MINI Cooper S Cabrio: Kraftstoffverbrauch kombiniert in l/100km: 7,4-7,1; (NEFZ); 6,3-5,9 (WLTP); CO₂-Emissionen kombiniert in g/km: 135-127 (NEFZ); 144-134 (WLTP); MINI Cooper S 3-Türer: Kraftstoffverbrauch kombiniert in l/100km: 6,5-6,2; (NEFZ); 6,3-5,9 (WLTP); CO₂-Emissionen kombiniert in g/km: 149-142 (NEFZ); 151-140 (WLTP); MINI Cooper S 5-Türer: Kraftstoffverbrauch kombiniert in l/100km: 5,6-5,3; (NEFZ); 6,1-5,5 (WLTP); CO₂-Emissionen kombiniert in g/km: 127-120 (NEFZ); 139-126 (WLTP); MINI Cooper S Clubman: Kraftstoffverbrauch kombiniert in l/100km: 6,6-6,4; (NEFZ); 7,1-6,7 (WLTP); CO₂-Emissionen kombiniert in g/km: 151-147 (NEFZ); 161-152 (WLTP). Weitere Informationen zum offiziellen Kraftstoffverbrauch und CO₂-Emissionen finden Sie unter www.mini.de/wltp

Fachkräfte

Azubi sein macht Spaß!

Mit Sprühdosen haben unsere IHK-AusbildungsScouts ganz legal ein farbenfrohes Kunstwerk geschaffen. Und sie haben es als „Graffitikünstler“ sogar auf die Titelseite des IHK-Magazins geschafft. Sophia Fleckenstein, im zweiten Ausbildungsjahr zur Chemikantin, erlebte als Drehbuchautorin und Hauptdarstellerin einen aufregenden und spannenden Drehtag. Im Rahmen des Projekts „360 Grad Video“ stellt sie ihren Ausbildungsberuf vor.

Doch nicht nur zu besonderen Anlässen, sondern auch im Azubi-Alltag im Betrieb kommen Spaß und Spannung nicht zu kurz. Wir haben Personal-fachleute gefragt, warum ihr Unternehmen für Nachwuchskräfte attraktiv ist: neben engagierten Ausbildern und modernen Arbeitsplätzen sind unter anderem Seminare, Schulungen, Kennenlertage, Jobrad und Prämien im Angebot. (S. 10)

Stolze und begeisterte Azubis sind die besten Botschafter für unser Top-Thema „Duale Berufsausbildung“. Sie erzählen Freunden und Bekannten von ihren positiven Erfahrungen, tollen Erfolgen und kniffligen Herausforderungen in der Ausbildung und begeistern so den ein oder anderen Jugendlichen für diesen Weg in den Beruf. Fachkräfte sind rar, es lohnt sich immer, für attraktive, zeitgemäße Ausbildungs- und Arbeitsbedingungen zu sorgen.

Laut der aktuellen IHK-Konjunkturumfrage (S. 22) steht der Fachkräftemangel an zweiter Stelle des Risikorankings. Die Energie- und Rohstoffpreise stehen als Risikofaktor auf Platz eins. An unserer Umfrage haben sich 252 Unternehmen vom Bayerischen Untermain beteiligt: 41 Prozent der Unternehmen bewerten die Lage mit gut, 43 Prozent mit befriedigend und 16 Prozent mit schlecht.



H. Wenzel
Dr. Heike Wenzel
 Präsidentin IHK Aschaffenburg

Fachkräfte sind rar, es lohnt sich immer, für attraktive, zeitgemäße Ausbildungs- und Arbeitsbedingungen zu sorgen.

Bundesweit sieht es nicht anders aus. In der Juni-Sitzung des DIHK-Präsidiums beschäftigten wir uns mit den drei wirtschaftspolitischen Schwerpunktthemen: Verbesserung der Energieversorgung, Ausbau der Netze und Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen in der EU. Auch auf regionaler Ebene tauschen wir uns regelmäßig mit den Entscheidern in Politik und Verwaltung zu den wirtschaftspolitischen Schwerpunktthemen aus.

Denn nur gemeinsam können wir unsere Wirtschaftsregion „Bayerischer Untermain“ auch in diesen besonderen Zeiten weiter voranbringen.

Trotz der Herausforderungen – Gönnen Sie sich eine Atempause, genießen Sie den Sommer!

SPEZIALISTEN

EMPFEHLEN SICH

H+B Hallen- und Bodenentwicklungsgesellschaft mbH

Provisionsfreie Vermietung von Lager-/Produktions-/Gewerbe- und Büroflächen direkt vom Eigentümer
Raum Aschaffenburg/Alzenau/Obernburg
info@hundb-immo.de/www.hallen-und-boden.de
Tel: 06021/8460-27 - Fax: 06021/8460-910



IT-Häcker

Technik-Service-Partner

Tel. 06029-989600 Email. info@it-haecker.de
Web. www.it-haecker.de

- Beratung & Konzepte
- Administration
- Cloudlösungen
- IT-Sicherheit
- Datenmanagement

24-Stunden-Hydraulikservice: 06021 / 40 27-500

PHILIPPGRUPPE

- Seil- und Hebeteknik
 - Hydraulik, Pneumatik, Aggregat- und Zylinderbau
 - Transport- und Montagesysteme für den Fertigteilbau

PHILIPP GmbH · Lilienthalstrasse 7-9 · 63741 Aschaffenburg · Tel.: 06021 / 40 27-0 · Fax: 06021 / 40 27-440
Internet: www.philipp-gruppe.de · E-mail: info@philipp-gruppe.de

REGATIX Betriebsleistungen GmbH

**Fachbodenregale
Palettenregale
Kragarmregale
Lagerbühnen
Behälter, Stahlmöbel, ...**

seit 50 Jahren

www.regatix.com
Tel. 07062 239020

Telefon (0 60 21) 4 46 44-0
Telefax (0 60 21) 4 46 44-44
www.thomaier-immobilien.de
info@thomaier-immobilien.de

thomaier **ivd** seit 1905
Brentanoplatz 1, 63739 Aschaffenburg

Ihr Partner in Sachen Gebäudereinigung

Gebäude-Service
REINIGUNGSDIENSTE AZIRI-RUMPF

- Unterhaltsreinigung, der besonderen Art
- Grundreinigung & Beschichtung, verschiedenen Ausführungen
- Glas- & Fassadenreinigung, der neusten Technik
- Photovoltaik-Anlagenreinigung, ertragbringend

Hotline: 06022/709378 & www.gebaeudeservice-aziri.de



STAMM
Waagen und Kassensysteme GmbH & Co. KG



Waagen – Prüfmittelüberwachung – Kassensysteme
Eichtermine 24. August und 26. September 2023

Ottostr. 14-16 · 63741 Aschaffenburg · Tel. 06021/3499-0 · www.waagen-stamm.de

GAYK Baumaschinen GmbH

Dieselstraße 3 · 63762 Großostheim
Telefon (06026) 97 88 5-0
Telefax (06026) 97 88 5-29

**Hydraulische Rammeinheiten,
Rammhämmer, Pfahlzieher,
Abbauhämmer, Zubehör und
Reparaturen**



QUALITÄT HEISST VERTRAUEN

Gauert Management Consulting

Beratung, Schulung:
Managementsysteme,
(QM, ISO 13485,...),
Auditierung

Am Klosterrain 14
63743 Aschaffenburg

Tel.: 06021/5834450
info@gauert-consulting.de



Zeltverleih – Getränkevertrieb
Weingroßhandel
Borsigstraße 1, 63755 Alzenau
Telefon 0 60 23 / 79 97 / 79 47

Lagerzelte • Messehallen • Festzelte
Partyzelte • Festservice • Zeltheizungen

Reinigung mit Bildnachweis

- ⇒ Abdunstanlagen
- ⇒ Klimaanlage
- ⇒ Wärmetauscher
- ⇒ Kanal TV
- ⇒ Hygiene-Reinigung

Interceil-Raab

Wildensee 95
63863 Eschau
Tel.: 09374/99914
Fax.: 09374/99916
www.interceil-raab.info

Ihr Partner für umweltgerechtes Recycling

Annahme von

- Gebrauchtholz unbehandelt/massiv
- Holzfenster mit u. ohne Glas
- Gebrauchtholz beschichtet/lackiert/verleimt
- Wurzelstöcke u. Grünabfällen
- Bau- und Abbruchholz
- Bauschutt unbelastet

Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 7:30 - 13:00 u. 13:40 - 16:30 Uhr, Sa. 7:30 - 11:45 Uhr

Anlieferung im Ökopark, Germanenstr. 33, 63741 Aschaffenburg, Tel. 0 60 21-84 60-41, www.westarp-kg.de



**Rohstoffhandel
Bernhard Westarp
GmbH & Co. KG**



HELMUT WESTARP

Entsorgung-Verwertung-Handel

- Telefon 0 60 21-4 51 89-0
- www.helmut-westarp.de

Entsorgung

3 EDITORIAL

Fachkräfte
Azubi sein macht Spaß!

6 IN KÜRZE

IM FOKUS

8 Lebenshilfe Werkstätten e. V. Schmerlenbach
Neuer Lehrgang – viele neue Gewinner!

10 Azubi-Recruiting
Wie Unternehmen aus der Region
Nachwuchskräfte werben



14 Einheitliche Ansprechstelle (EAA)
Beratung und Unterstützung für Arbeitgeber

16 DIHK-Studie Weiterbildung
IHK-geprüfter Abschluss zahlt sich immer mehr aus

18 Vereinbarkeit Beruf und Familie
Digitalisierung schafft neue Möglichkeiten

19 Girls' Day 2023 – „Ich werde Chefin!“
Der Weg in die Selbständigkeit lohnt sich!

20 Projekt: 360 Grad Videos
„Der Dreh war sehr spannend und aufregend“

21 Weiterbildungsverbund WVU
Anlaufstelle rund um das Thema
Qualifizierung und Weiterbildung

UNSERE IHK

22 Konjunkturbericht Frühjahr 2023
Geschäftslage stagniert, Ausblick aufgehellt

26 IHK-Gebietsausschuss Aschaffenburg-Stadt
OB Jürgen Herzing zu Gast

28 IHK-Handelsausschuss
Nachhaltigkeit im Einzelhandel

33 NewKammertag 2023
IHK Aschaffenburg stellt sich neuen Mitgliedern vor

UNSERE WIRTSCHAFTSREGION

39 100 Jahre Edeka Stenger
Vom Tante-Emma-Laden zum Unternehmen
mit 14 Lebensmittelmärkten

40 bio verlag Aschaffenburg
Auszeichnung als „Blühender Betrieb“

40 Linde Material Handling GmbH
Linde MH produziert grünen Wasserstoff

45 UNSER SERVICE



IHK-AusbildungsScouts
Titelbild: ©IHK

 facebook.com/iHKaschaffenburg

 linkedin.com/company/iHKaschaffenburg





AVG
IHRE STADTWERKE
WWW.STWAB.DE

Ihre sichere Energiequelle

Lassen Sie sich jetzt von uns, Ihrem regionalen Energielieferanten, zu Strom- und Gas-Lieferkonzepten beraten!

Sprechen Sie uns an:
Beratungsteam Geschäftskunden
Aschaffener Versorgungs-GmbH
Tel.: (0 60 21) 3 91-2 14
Mail: geschaeftskundenvertrieb@stwab.de
www.stwab.de/geschaeftskunden

Energiekrise lösen: DIHK erarbeitet Vorschläge

Vor dem Hintergrund der weiterhin hohen Energiepreise und der Entlastungspläne aus dem Bundeswirtschaftsministerium hat die DIHK Vorschläge für spürbare Verbesserungen des Stromangebots erarbeitet. „Wir können die Krise nur lösen, wenn wir beherzt das Angebot ausweiten und zugleich staatliche Belastungen reduzieren“, sagt DIHK-Präsident Peter Adrian. Ziel aller Anstrengungen müsse es sein, einen wettbewerbsfähigen Strompreis zu erreichen, der sich an Nachbarländern wie Frankreich, aber insbesondere auch den USA orientiere. Adrian erinnert daran, dass die im europäischen und internationalen Vergleich weit überdurchschnittlichen Strompreise die ganze Breite der deutschen Wirtschaft belasten: „Sie sind für sehr viele Betriebe unterschiedlicher Größen und Branchen ein dauerhaftes Standortproblem.“

Weitere Informationen unter www.dihk.de

Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ heißt jetzt Stiftung „Kinder forschen“

Deutschlands größte Fortbildungsinitiative für Kita, Hort und Grundschule „Haus der kleinen Forscher“ hat ihren Namen geändert und heißt nun Stiftung „Kinder forschen“. Neben den Kitas sind heute auch Grundschulen angesprochen. Die MINT-Bildung wurde erweitert auf MINT-Bildung für nachhaltige Entwicklung. Sowohl die Stiftung als auch ihre Netzwerkpartner bieten jetzt Fortbildungen in Präsenz und digital an. In dieser engagieren sich aktuell 16 Industrie- und Handelskammern, um schon frühzeitig den Grundstein zur Fachkräftesicherung zu legen.

Erfolgsfaktor Familie bietet „Vereinbarkeits-Espresso“

Konzentrierte Informationen für Unternehmen bietet das Netzwerk „Erfolgsfaktor Familie“ immer am ersten Mittwoch des Monats in einem halbstündigen Online-Format „Vereinbarkeits-Espresso“ an. Jeweils von 08:30 bis 09:00 Uhr können sich Interessenten über einen Aspekt von Familienfreundlichkeit im Unternehmen informieren. Die Teilnahme an den Microsoft-Teams-Veranstaltungen ist kostenfrei, erfordert allerdings eine Registrierung.

Einzelheiten und eine Möglichkeit, sich anzumelden, gibt es auf der virtuellen Veranstaltungsplattform von „Erfolgsfaktor Familie“ unter <https://veranstaltungen.erfolgsfaktor-familie.de>

NEUES AUS BERLIN UND BRÜSSEL



Foto: freepik

Ausbildungsgarantie sichert weder Fachkräfte noch Zukunftschancen

Der von der Bundesregierung auf den Weg gebrachte gesetzliche Anspruch auf außerbetriebliche Ausbildung ist kein erfolgversprechender Weg, um die Fachkräfte für die Unternehmen und gute Berufschancen für junge Menschen zu sichern. Darauf macht die DIHK aufmerksam. Hintergrund: Laut einer Umfrage sprechen sich mehr als 80 Prozent der IHK-Ausbildungsbetriebe gegen eine Ausbildungsgarantie auf

Wunschberufe aus. Viele haben die Sorge, dass ihre betrieblichen Ausbildungsplätze verdrängt werden. 43 Prozent befürchten, dass außerbetrieblich Qualifizierte nicht dem Bedarf der Praxis entsprechen.

Weitere Informationen dazu in einem „Thema der Woche“ auf www.dihk.de.

DIHK kritisiert EU-Lieferkettengesetz

Dem am 1. Juni vom EU-Parlament gebilligten Entwurf zum Lieferkettengesetz fehlt es laut DIHK-Präsident Peter Adrian „an Praxistauglichkeit, Verhältnismäßigkeit und Rechtssicherheit“. Die geplanten Regelungen würden den „Rückzug europäischer Unternehmen aus verschiedenen Regionen der Welt“ fördern, warnte er. Damit werde gerade das Gegenteil dessen erreicht, was eigentlich das Ziel sei: „zu bleiben und an der Verbesserung der Lebensbedingungen vor Ort mitzuarbeiten“. Über den endgültigen Text der Rechtsvorschriften wird nun mit den Mitgliedstaaten im EU-Rat verhandelt.

Der ausführliche Artikel ist nachzulesen unter www.dihk.de

DIHK fordert Rechtssicherheit im Datenaustausch mit Drittstaaten

Für den Datenaustausch mit Geschäftspartnern in Drittstaaten fordert die DIHK Rechtssicherheit. Seit der Europäische Gerichtshof (EuGH) 2020 das Datenabkommen „Privacy Shield“ für nichtig erklärt hatte, setzten die Betriebe auf sogenannte Standardvertragsklauseln, welche die EU-Kommission ihnen für die Übermittlung personenbezogener Daten an Drittländer zur Verfügung gestellt hat. Diese Klauseln hat die irische Datenschutzbehörde DPC mit ihrer kürzlichen Entscheidung gegen die Facebook-Mutter Meta jedoch für weitgehend unwirksam erklärt. Bei der internationalen Datenübermittlung an Empfänger in Staaten außerhalb der EU, insbesondere in die USA, sei auch durch den EuGH Rechtsunsicherheit im Datenschutz geschaffen worden – mit „immer noch massiven negativen Auswirkungen für die deutsche Wirtschaft“, sagt DIHK-Chefjustiziar Stephan Wernicke. Die USA und die EU bräuchten „ein rechtssicheres Abkommen, um den Fortbestand von Datenflüssen zwischen der EU und den USA langfristig zu gewährleisten“, fordert er.



Colin Mayer (links) bei der Ladungssicherung.



Timo Dill bei der Arbeit im Lager.

Fotos: ©Lebenshilfe Werkstätten

Lebenshilfe Werkstätten e. V. Schmerlenbach

Neuer Lehrgang – viele neue Gewinner!

JUTTA OSTER, AB JETZT INKLUSIV

Menschen mit Behinderung für den ersten Arbeitsmarkt zu qualifizieren, ist die Kernaufgabe aller Werkstätten für Menschen mit Behinderung (WfbM), so auch bei den Lebenshilfe Werkstätten e. V. Schmerlenbach, zu denen im Bereich Arbeit die Standorte Schmerlenbach, Aschaffenburg, Stockstadt, Großheubach sowie der Fachbereich „AB jetzt inklusiv“ zählen.

In Kooperation mit der IHK für Oberfranken Bayreuth und der Integra Mensch Bamberg wurde der Zertifikatslehrgang „Assistent/Assistentin Lager und Verpackung“ akkreditiert. Der Lehrgang wurde speziell für die Teilnehmer aus Werkstätten für Menschen mit Behinderung in einfacher Sprache erstellt und visuell hinterlegt. Die Dauer beträgt 12 Monate (120 Unterrichtseinheiten Theorie / 360 Unterrichtseinheiten Fachpraktischer Unterricht), zum Abschluss gibt es ein lehrgangsinternes Testverfahren. Das Qualifizierungsbild, aufgeteilt in 11 Qualifizierungsfelder, legt die Fertigkeiten und Kenntnisse fest, die zu vermitteln sind. Der Qualifizierungsrahmenplan dient als sachliche zeitliche Gliederung. Die Teilnehmer führen eigenständig Qualifikationsnachweise, die von Ausbildern in Unter-

richt und Betrieb gegengezeichnet werden.

In weiteren Zertifikatslehrgängen kooperiert Integra Mensch Bamberg mit IHK, HWK und Fachschulen. Das Angebot wird stetig ausgebaut, weiterentwickelt und die Ausbildung in verschiedenen Berufsfeldern ermöglicht.

Erstmals wird dieser neue Qualifizierungsweg nun auch in Aschaffenburg angeboten. Die IHK Aschaffenburg unterstützte die Implementierung des Projektes von Anfang an. Marcus Marquart, Geschäftsführer der Lebenshilfe Werkstätten e. V. Schmerlenbach, ist stolz, dass die Lebenshilfe Werkstätten e. V. Schmerlenbach mit diesem Angebot Menschen mit Behinderung noch besser qualifizieren können.

Im März fand die Eröffnungsveranstaltung zum Start des Zertifikatslehrganges statt. Die ersten Teilnehmer, Timo Dill, Mike Thorsten Trabold, Jonathan Stap, Colin Mayer und Cedrik Mark Papenbrock, sind jeweils in einer der vier Werkstätten der Lebenshilfe e. V. Schmerlenbach und auf einem inklusiven Arbeitsplatz der Spedition Kissel beschäftigt.

Als „Assistent/Assistentin Lager und Verpackung“ wollen sie ihre Chancen und Möglichkeiten auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt mit einer anerkannten Ausbildung erhöhen. Die Module qualifizieren die Teilnehmer umfassend: Neben den typischen Bereichen wie Wareneingang und Warenausgang stehen beispielsweise zudem das persönliche Erscheinungsbild und Umgangsformen im Qua-

lifikationsplan. Auch Weiterbildung oder weitere Qualifikation werden dadurch ermöglicht.

Cedrik Mark Papenbrock ist begeistert: „Es ist schön, was Neues zu lernen, alleine die ganzen Fachbegriffe. Die kannte ich vorher gar nicht. Oder auf was man alles achten muss. Wir sind eine tolle Gruppe und es macht mir richtig viel Spaß. Ich freue mich immer auf den Unterricht am Freitag.“

Auch Mike Thorsten Trabold berichtet über die Vorteile der Qualifizierungsmaßnahme: „Am Anfang musste ich mich erst wieder an das Lernen gewöhnen, aber mittlerweile klappt es ziemlich gut. Ich komme gut mit dem Lernstoff zurecht, hab neue Freunde gewonnen und kann mein Wissen erweitern, um eventuell später einen inklusiven Arbeitsplatz anzutreten.“

Bettina Sauer, Leiterin des ersten Kurses, äußert sich sehr zufrieden: „Wenn wir uns freitags zum Unterricht treffen, ist es bemerkenswert, zu sehen, wie ernst die Teilnehmer den Lehrgang nehmen und wie wichtig er ihnen ist. Sie fahren zum Teil weite Strecken und haben einen langen Unterrichtstag. Alle sind hochmotiviert, lernwillig und unterstützen sich dabei noch gegenseitig. Die Teilnehmer haben schon jetzt eine beachtliche Entwicklung in ihrer gesamten Persönlichkeit gemacht. Ich freue mich schon auf weitere Zertifikatslehrgänge mit neuen Teilnehmern. Mit diesem Bildungsangebot sind wir auf einem guten Weg.“

Die zukünftigen Arbeitgeber profitieren von dieser Qualifizierung. Gerade im Hinblick auf den Fachkräftemangel müssen in vielen Bereichen neue, innovative und kreative Wege gegangen werden. Dafür bilden die Lebenshilfe Werkstätten e.V. Schmerlenbach aus.

Weitere Informationen unter: www.wfbm-schmerlenbach.de, www.netz-zertifikatslehrgang.de ■



Cedrik Mark Papenbrock im Unterricht zum Thema Gehörschutz.

Ihr Vorteil: Alles aus einer Hand



Wir kümmern uns um Ihre IT!

Rufen Sie uns gleich an
(06027) 40 39 50

MEHR ZEIT FÜRS WESENTLICHE
COMPUTER . SOFTWARE . SERVICE



A+ GmbH | 63811 Stockstadt | E-Mail: info@aplus.it | www.aplus.it



DATA-EX

Aktenvernichtung • Datenträgervernichtung

Zertifiziert nach der DIN 66399-1-3

Römerstraße 17 • 63741 Aschaffenburg • www.data-ex.info

Tel. 0 60 21 - 4 51 89 - 0 • kontakt@data-ex.info



Arbeitsbühnen

Stapler und Krane

Beratung • Service • Schulung • Vermietung

Mietstation: Groß-Umstadt

T 0800 / 5118110

E arbeitsbuehnen@wemo-tec.com




Azubi-Recruiting

Wie Unternehmen aus der Region Nachwuchskräfte werben

Viele Ausbildungsplätze können nicht besetzt werden, da es nicht genügend Bewerber gibt. Wie machen Unternehmen junge Menschen auf sich aufmerksam? Wir haben nachgefragt:

Was macht Ihr Unternehmen für potenzielle Auszubildende attraktiv?

Klaus Wienand, Vice President Human Resources, Linde Hydraulics GmbH & Co. KG: „Wir bieten unseren Auszubildenden unter anderem eine qualitativ sehr hochwertige Ausbildung, engagierte Ausbilderinnen und Ausbilder, einen modernen Maschinenpark, eine attraktive Ausbildungsvergütung (inklusive Urlaubs- und Weihnachtsgeld) und die Übernahme nach erfolgreich absolvierter Ausbildung.“

Ingo Bazalik, Leiter Aus- und Weiterbildung, Mainsite GmbH & Co. KG: „Bei uns genießen die Azubis viele Vorteile. Während der Ausbildung bieten wir viele Seminare und Schulungen an, beispielsweise ein Gesund-

heitsprogramm. Für eine besondere Leistung im Berufsschulzeugnis werden die Azubis jährlich zum Eis essen während der Arbeitszeit eingeladen. Der Standort verfügt über ein eigenes Werksschwimmbad, das von Beschäftigten vergünstigt genutzt werden kann. Alle Azubis werden vor den anstehenden Prüfungen mit einer ausführlichen Prüfungsvorbereitung unterstützt.“

Tina Parr, Personalabteilung, KAUP GmbH & Co. KG: „Wir bieten unter anderem ein faires, sicheres Gehaltspaket inklusive Weihnachts- und Urlaubsgeld bei zeitgemäßen Arbeitszeiten, zukunftsichere Produkte und damit Arbeitsplatzsicherheit. Viele unserer Auszubildenden bleiben deshalb auch nach ihrer Ausbildung bei Kaup und sind in unter-

schiedlichen Abteilungen tätig. Sie absolvieren Weiter- und Fortbildungen beispielsweise zum Maschinenbautechniker.“

Yvonne Busch, Ausbildungsleitung Human Resources, WIKA Alexander Wiegand SE & Co. KG: „Unser Unternehmen bietet eine Reihe von Sozialleistungen für alle Mitarbeiter. In der Ausbildung haben wir zum Beispiel ein Gesundheitsprogramm, Kennenlertage und verschiedene Projekte. Nach der Ausbildung haben wir eine Übernahmeerquote von über 95 Prozent und zeigen verschiedene Karriere- und Entwicklungsmöglichkeiten auf. Unser neues Innovationszentrum mit attraktiven und modernen Arbeitsplätzen ist außerdem eine eindeutige Investition in den Standort Klingenberg am Main.“

Linde Hydraulics GmbH & Co. KG beschäftigt 40 Auszubildende in folgenden Berufen: Industriemechaniker, Fertigungsmechaniker, Gießereimechaniker, Elektroniker für Betriebstechnik, Mechatroniker, Produktionstechnologe, Fachkraft für Lagerlogistik, technischer Modellbauer.

Mainsite GmbH & Co. KG hat etwa 140 interne und externe Azubis und Verbundstudierende. Ausbildungsplätze und Verbundstudiengänge werden in etwa 28 verschiedenen Berufen angeboten, darunter Industriemechaniker, Elektroniker, Industriekaufmann, Textillaborant, Werkfeuerwehrmann, Medizinische Fachangestellte oder Fachinformatiker.

Bei KAUP GmbH & Co. KG waren am Ende des zurückliegenden Ausbildungsjahres 56 Auszubildende beschäftigt, überwiegend in den Ausbildungsberufen Industriemechaniker und Konstruktionsmechaniker. Zudem bildet KAUP auch Industriekaufleute und Technische Produktdesigner aus.

Rund 70 Auszubildende hat WIKA Alexander Wiegand SE & Co. KG in den Ausbildungsberufen Industriemechaniker, Zerspanungsmechaniker, Fertigungsmechaniker, Mechatroniker, Elektroniker

für Geräte und Systeme, Industriekaufleute und Fachinformatiker. Zudem sind 30 duale Studenten in den Studiengängen Maschinenbau, Mechatronik, Elektrotechnik, Wirtschaftsinformatik, Angewandte Informatik, Software Design, Data Science und Künstliche Intelligenz, Wirtschaftsingenieurwesen (Int. Technisches Vertriebsmanagement, Innovations- und Produktmanagement) derzeit bei WIKA.

OSWALD Elektromotoren GmbH hat derzeit 12 Auszubildende. Das Unternehmen bietet folgende Ausbildungsberufe an: Industriemechaniker (jährlich), Elektroniker (jährlich), Industriekaufleute (alle 2 bis 3 Jahre), Technische Produktdesigner (alle 2 bis 3 Jahre), Fachinformatiker Systemintegration (nach Bedarf), Fachinformatiker Softwareentwicklung (nach Bedarf), Fachlagerist (nach Bedarf).

Die Vtours GmbH beschäftigt 6 Auszubildende. Ab September kommen voraussichtlich fünf Auszubildende dazu, zwei im Büro, zwei oder drei im Bereich Tourismus plus eine Praktikantin im Tourismus. In folgenden Berufen bildet Vtours aus: Tourismuskaufleute, Kaufleute für Büromanagement, Mediengestalter Digital & Print, Fachinformatiker für Systemintegration. Auch ein Duales Studium Tourismusmanagement wird angeboten.

Jörg Götzinger, Ausbildungsleitung Qualitätssicherung & Arbeitssicherheit, OSWALD Elektromotoren GmbH: „Neben sehr hellen und freundlichen Arbeitsplätzen erwartet den Azubi ein topmodernes Equipment an Arbeitsmitteln, Werkzeugen und Maschinen. Wir haben eine gute Verkehrsanbindung und bieten Prämien, JobRad, Mitarbeiterkreditkarte, Teambuildingmaßnahmen und eine gute Work-Life-Balance. Vor allem ist es aber der respektvolle und freundliche Umgang miteinander sowie gute Karrierechancen, da wir nahezu 100 Prozent der Azubis übernehmen.“

Sabine Jordan-Glaab, Geschäftsführerin, Vtours GmbH: „Wir bieten beispielsweise Inforeisen an, es gibt bei uns sehr gute Übernahmechancen inklusive eines jährlichen Treuebonus. Wir zahlen einen Zuschuss zu den Fahrtkosten zur Berufsschule sowie vermögenswirksame Leistungen. Außerdem veranstalten wir unter anderem wöchentliche Workshops für die Auszubildenden über Zielgebiete.“

Wie erreichen Sie Ihre Zielgruppe?

Klaus Wienand: „Wir erreichen unsere Zielgruppe über Stellenanzeigen im Internet und Social Media, die Teilnahme an Ausbildungsmessen, von uns angebotene Praktika und Schulbesuche bei uns im Unternehmen.“

Ingo Bazalik: „Wir sind zur Berufsorientierung in den umliegenden Schulen unterwegs und zeigen Präsenz auf den Ausbildungsmessen in der Region, zum Beispiel auf dem Berufswegekompass. Außerdem geben wir umfangreiche Einblicke in die Ausbildung und in unseren Standort, den Alltag der Azubis oder in aktuelle Veranstaltungen auf unserem Instagram-Kanal future_mainsite!“

Tina Parr: „Am leichtesten und vor allem regelmäßig erreichen wir unsere Zielgruppe über Social Media. Dabei konzentrieren wir uns aktuell noch auf Instagram. Für den persönlichen Kontakt mit potenziellen Auszubildenden nutzen wir Ausbildungsmessen oder Veranstaltungen wie den ‚Girls Day‘. Zudem bieten wir Schülerpraktika an oder informieren in Schulen. Ausbildungsanzeigen in Publikationen wie beispielsweise Jahresberichte von Schulen und regionalen Sportvereinen ergänzen unsere Zielgruppenansprache.“

Yvonne Busch: „Wir setzen seit vielen Jahren auf unterschiedliche Wege, um die jungen Menschen für eine Berufsausbildung zu begeistern. Ausbildungsmessen wie der Berufswegekompass, lokale Medien, Praktika und die Bedienung der sozialen Plattformen sind nur einige davon. Wir arbeiten mit den regionalen Schulen in verschiedenen Projekten zusammen und laden die Schüler zu uns ins Unternehmen ein, um direkt in den persönlichen Kontakt zu kommen.“

Jörg Götzinger: „OSWALD nimmt bereits seit 2006 an Ausbildungsmessen in der Region teil. Wir kooperieren mit den hiesigen Schulen in Form von Schulbesuchen an Ausbildungstagen, Speeddatings, Firmenbesichtigungen, Praktika und unterstützen mit der Arbeitsgemeinschaft Jugend & Technik schon bereits in der Grundschule, um hier für technische Berufe zu werben.“

WER HEUTE STEHT, LÄUFT MORGEN HINTERHER.

Machen Sie Ihr Unternehmen zukunftssicher.

Der Weiterbildungsverbund Untermain ist die zentrale Anlaufstelle rund um das Thema Qualifizierung und Weiterbildung. Wir analysieren die Bedarfe und entwickeln konkrete Handlungsempfehlungen. Der WWU ist ein regionales Netzwerk, bestehend aus den wichtigsten Akteuren im Bereich Bildung und Wirtschaft.

WWU Weiterbildungsverbund Untermain

Investieren Sie in Weiterbildung. www.wvu-online.de

Gefördert durch:

BAYERISCHER UNTERMAIN BAYERN IN RHEIN-MAIN

WEITERBILDUNGS VERBÜNDE

Bundesministerium für Arbeit und Soziales
aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

IM FOKUS

Zudem sind wir auch aktiv auf verschiedenen Social Media-Kanälen. Unter anderem spon-soren wir Musikfestivals, bei denen wir uns mit einem zielgruppenorientierten Infostand den Jugendlichen präsentieren."

Sabine Jordan-Glaab: „Wir erreichen potenzielle Azubis bei regionalen Messen, wie zum Beispiel dem Berufswegekompass, über die Lernplattform Study Smarter, die Ausbildungs-börse der Agentur für Arbeit, diverse Print-Anzeigen und Social Media.“

Hat Ihr Unternehmen den Bewerbungsprozess in letzter Zeit verändert?

Klaus Wienand: „Da der Bewerbungsprozess bereits vollständig digitalisiert und hocheffizient ist, haben wir nichts angepasst.“

Ingo Bazalik: „Glücklicherweise, noch vor Corona, haben wir den bis dahin in Papierform

ablaufenden Einstellungstest in eine Online-Variante umgestellt – das war perfektes Timing vor der Pandemie. Damit verkürzen wir die Dauer des Prozesses enorm und können den Bewerbern zeitnah ein Feedback zu deren Bewerbung geben. Genauere Infos zum Bewerbungsablauf sind ebenfalls auf unserem Social Media-Kanal [future_mainsite](https://www.future_mainsite.de) oder unserer Homepage [ausbildung.mainsite.de](https://www.ausbildung.mainsite.de) zu finden.“

Tina Parr: „Wir sind gerade dabei, den Bewerbungsprozess neu zu gestalten. Deshalb werden wir in der zweiten Jahreshälfte ein entsprechendes Tool auf unserer Website verankern. Wir möchten mit einem niedrigschwelligen Bewerbungsprozess das Bewerben bei Kaup noch einfacher machen.“

Yvonne Busch: „Wir hatten viele Jahre einen Einstellungstest in unserem Bewerbungsverfahren, den wir seit Corona weglassen. Das hat verschiedene Gründe. Wir möchten schneller

reagieren und laden daher direkt zum persönlichen Vorstellungsgespräch ein. Außerdem bekommen wir natürlich auch weniger Bewerbungen und der Einstellungstest bestätigt in der Regel die Schulnoten, so dass wir gut ohne ihn auskommen. Ein weiterer Punkt ist, dass wir individuellere Maßnahmen ermöglichen, auf die Zielgruppe eingehen und zum Beispiel auch einzelne Praktikumstage ermöglichen.“

Jörg Götzinger: „Ja, wir vergeben bei geeigneten Bewerbern schon direkt in den Vorstellungsgesprächen eine Zusage. Der Bewerbungsprozess erstreckt sich über zwei Teile. Im zweiten Teil sind die Eltern mit dabei und wir informieren diese über die Ausbildung bei OSWALD. Sie sind die wichtigsten Berater im Leben der Jugendlichen und mitentscheidend.“

Sabine Jordan-Glaab: „Es gab keine größeren Änderungen in letzter Zeit. Bewerbungen sind online über ein Bewerbertool möglich.“ ■



KLAUS WIENAND

Linde Hydraulics GmbH & Co. KG

©Linde Hydraulics GmbH & Co. KG



TINA PARR

KAUP GmbH & Co. KG

©KAUP GmbH & Co. KG



SABINE JORDAN-GLAAB

Vtours GmbH

©Vtours GmbH



JÖRG GÖTZINGER

OSWALD Elektromotoren GmbH

©OSWALD Elektromotoren GmbH



YVONNE BUSCH

WIKA Alexander Wiegand SE & Co. KG

©WIKA Alexander Wiegand SE & Co. KG



INGO BAZALIK

Mainsite GmbH & Co. KG

©Mainsite GmbH & Co. KG



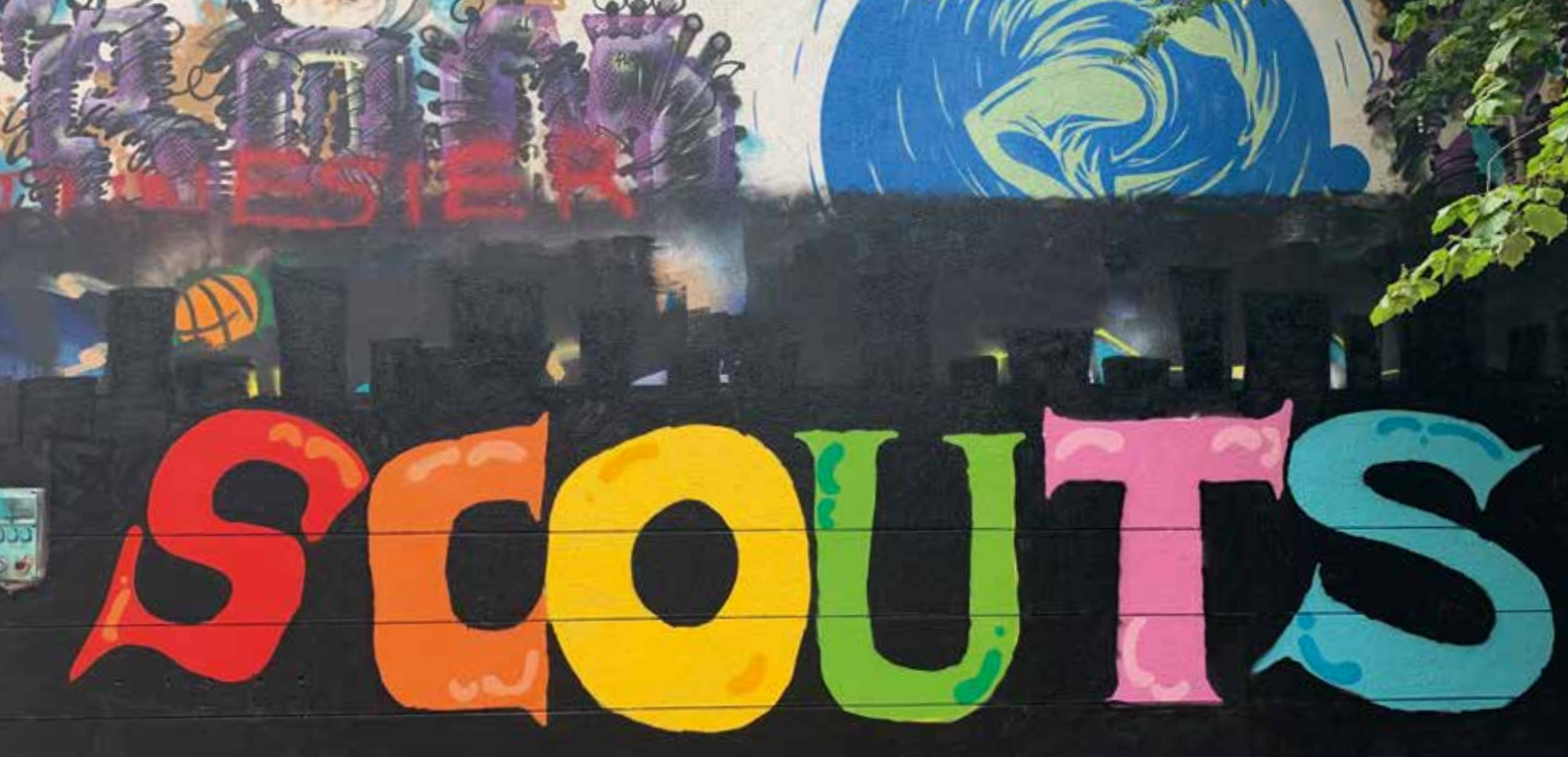
PROFESSIONELL & KLIMAFREUNDLICH TAGEN

TAGEN MIT MODERNEM AMBIENTE

Das Tagungshaus mitten in Aschaffenburg ist der ideale Ort für Tagungen und Veranstaltungen von 5 bis 320 Personen. Alle Räume sind mit Tageslicht und modernster Tagungstechnik ausgestattet.



Tel. 06021 392-100 | info@martinushaus.de | [martinushaus.de](https://www.martinushaus.de)



IHK-AusbildungsScouts Sprühdosen-Aktion: Scouts gestalten Graffitiwand

ASCHAFFENBURG. Am 23. Juni fand das Jahrestreffen der IHK-AusbildungsScouts in Aschaffenburg statt. Die IHK bedankte sich bei den Scouts für ihr Engagement und die zahlreichen, gelungenen Präsentationen während des Jahres.

Alle ehemaligen und aktiven IHK-AusbildungsScouts sowie drei IHK-KarriereScouts waren im Rahmen des Treffens in diesem Jahr zu einer Graffiti-Aktion am Jugend- und Kulturzentrum (JUKUZ) Aschaffenburg eingeladen. Die 14 AusbildungsScouts kreierten gemeinsam mit Regionalkoordinator Luke Dramski von der IHK Aschaffenburg, den Graffiti-Künstlern Ralf und Arnd Schallenkammer sowie Kunstlehrer Matthias Haun vom

Hanns-Seidel-Gymnasium in Hösbach, an der legalen Graffitiwand des JUKUZ einen bunten „Scout“-Schriftzug. Die Teilnehmer zeigten viel Engagement und hatten Freude an der künstlerischen Aktivität.

Beim abschließenden gemeinsamen Abendessen bot sich dann noch die Gelegenheit zum Austausch.

Die IHK-AusbildungsScouts sind Auszubildende aller Ausbildungsberufe im Zuständigkeitsbereich der IHK, die ihre Berufe in Vorabgangsklassen allgemeinbildender Schulen vorstellen und den Schülerinnen und Schülern die Berufsausbildung näherbringen.

AusbildungsScouts – Ihr Engagement lohnt sich!

- Als Unternehmer fördern Sie Ihre Auszubildenden über reguläre Ausbildungsinhalte hinaus durch deren Engagement als AusbildungsScout.
- Sie sichern sich Ihre Fachkräfte von morgen.
- Sie bestärken Schüler zum direkten Einstieg in die Berufsausbildung.
- Schüler bekommen einen authentischen Einblick in die Welt der Berufsausbildung und erhalten konkrete Tipps und Informationen aus der Praxis.
- Schüler gewinnen mehr Sicherheit in Bezug auf das Arbeitsleben und zusätzliche Zukunftsperspektiven.



Am Bayerischen Untermain engagieren sich derzeit rund 30 IHK-AusbildungsScouts an 50 Schulen mit Vorträgen zu den unterschiedlichsten Berufen.

Weitere Informationen unter www.ihk-ausbildungsscouts.de ■

Die Scouts in Aktion bei der künstlerischen Gestaltung.

Fotos: ©IHK

Berufsbildungsausschuss

Björn Wortmann und Albert Steigerwald neue Vorsitzende



Der Berufs-
bildungsausschuss
für die Amtsperiode
2023 bis 2026.

Foto: ©IHK

ASCHAFFENBURG. Am 17. Mai fand die konstituierende Sitzung des Berufsbildungsausschusses der IHK Aschaffenburg statt. Die Mitglieder wählten Björn Wortmann und Albert Steigerwald für die Amtsperiode 2023/2026 zu den Vorsitzenden des Ausschusses. Björn Wortmann vom Deutschen Gewerkschaftsbund Region Unterfranken vertritt als Vorsitzender die Arbeitnehmerseite, Albert Steigerwald, Verlag und Druckerei Main-Echo GmbH & Co. KG, ist Vertreter der Arbeitgeberseite.

Der Berufsbildungsausschuss setzt sich aus 18 ordentlichen sowie 18 stellvertretenden Mitgliedern zusammen. Die Mitglieder werden als Vertreter der Arbeitgeber auf Vorschlag der IHK, als Vertreter der Arbeitnehmer auf Vorschlag der Gewerkschaften sowie als Vertreter der Berufsschulen durch die Regierung von Unterfranken berufen. Der Vorsitz wechselt jährlich zwischen den Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretern.

Der Berufsbildungsausschuss ist in der Organisation der IHK Aschaffenburg eine Besonderheit. Neben der Vollversammlung, die als „Parlament der regionalen Wirtschaft“ die Leitlinien der IHK-Arbeit maßgeblich bestimmt, obliegen auch dem Berufsbildungsausschuss Aufgaben und Rechte durch das Gesetz. Das Berufsbildungsgesetz schreibt nicht nur seine Einrichtung vor, es regelt auch seine Zusammensetzung und macht ihn zum Beschlussgremium für Rechtsvorschriften der IHK im Bereich der beruflichen Bildung. ■

Einheitliche Ansprechstelle (EAA)

Beratung und Unterstützung für Arbeitgeber

LAURA MARIE HÄSE, EAA ASCHAFFENBURG

Einheitliche Ansprechstellen für Arbeitgeber informieren, beraten und unterstützen Arbeitgeber bei der Ausbildung, Einstellung und Beschäftigung von schwerbehinderten Menschen. Für Unternehmen mit Sitz in den Landkreisen Aschaffenburg und Miltenberg und der Stadt Aschaffenburg ist die EAA in Aschaffenburg zuständig.

Aufgaben der Einheitlichen Ansprechstellen für Arbeitgeber:

- Arbeitgeber ansprechen und diese für die Ausbildung, Einstellung und Beschäftigung von schwerbehinderten Menschen sensibilisieren
- Arbeitgeber als trägerunabhängiger Lotse bei Fragen zur Ausbildung, Einstellung,



Berufsbegleitung und Beschäftigungssicherung von schwerbehinderten Menschen beraten

- Unterstützung bei Antragstellung bei den zuständigen Leistungsträgern
- Organisation von Informationsveranstaltungen und Referateneinsätzen in den Unternehmen

**Sie haben ein Business.
Wir haben Lösungen.**

Exklusiv für Geschäftskunden:
Mit uns profitieren Sie von einem umfangreichen Produkt- und Service-Angebot und persönlicher Nähe.
LET'S GO!

MediaMarktSaturn Business.

Die EAA ist auf die Beratung und Unterstützung von Arbeitgebern spezialisiert und unterstützt Unternehmen bei der Beschäftigung von Mitarbeitern mit Schwerbehinderung. Hierbei stehen individuelle Fragestellungen der Klienten im Mittelpunkt, an denen gemeinsam lösungsorientiert gearbeitet wird. Die EAA ist angegliedert an den Integrationsfachdienst. Mitarbeiter mit Schwerbehinderung bringen individuelle Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kompetenzen, aber auch Anliegen und eigene Bedürfnisse in ein Arbeitsverhältnis mit. Hieraus ergeben sich für Personalverantwortliche, Entscheider und Vorgesetzte vielfältige Herausforderungen. Ziel ist es, im Unternehmen Gewinn zu generieren. Dafür benötigen Betriebe an jedem Arbeitsplatz den „richtigen Mitarbeiter“. Dies gestaltet sich in allen Branchen zunehmend immer schwieriger. Gleichzeitig können Vorurteile und Unsicherheiten gegenüber Bewerbern und/oder Mitarbeitern mit Beeinträchtigungen die Zusammenarbeit ausschließen oder von vornherein für beide Seiten unnötig erschweren.

Zu möglichen Beeinträchtigungen zählen unter anderem auch Behinderungen. Diese treten in den meisten Fällen unerwartet und nicht planbar auf. Bei mehr als 96 Prozent aller Betroffenen sind die Ursachen allgemeine Erkrankungen, Berufskrankheiten und/oder Unfälle, die im Laufe des Lebens auftreten. Sowohl der Betroffene als auch das gesamte Umfeld müssen kurzfristig reagieren. Die Mitarbeiter der EAA in Aschaffenburg wissen aus Erfahrung, dass die meisten Unternehmen nicht immer auf derartige Ereignisse vorbereitet sind. Die EAA kann dabei helfen, offene Fragen zu klären. Durch die für Arbeitgeber kostenfreien Beratungsangebote der EAA können auch bestehende Arbeitsverhältnisse optimiert, verbessert und angepasst werden.

Kontakt:
EAA Aschaffenburg
Frohsinnstraße 10, 63739 Aschaffenburg
Telefon: 06021 1881817
E-Mail: ansprechstelle.aschaffenburg@eaa-bayern.de
Internet: www.eaa-bayern.de

PP BauSysteme

Gewerbhallen- & Eigenheim-Bau

- preisgünstig
- schnell
- hochwertig
- aus der Region

Tel. 0 93 74 - 97 94 90
www.ppbausysteme.de

Bestenehrung

DIHK-Präsident und Bundesarbeitsminister gratulieren

BERLIN. Am 15. Mai wurden im Rahmen einer Feierstunde in Berlin die bundesbesten IHK-Auszubildenden geehrt. Peter Adrian, Präsident der Deutschen Industrie- und Handelskammer, und Bundesarbeitsminister Hubertus Heil gratulierten den Preisträgerinnen und Preisträgern und überreichten Pokale und Urkunden.

Die Absolventen hatten in ihren Abschlussprüfungen im vergangenen Jahr bei den Industrie- und Handelskammern die höchsten Punktzahlen in ihren Ausbildungsberufen erreicht und sich damit unter knapp 300.000 Prüfungsteilnehmern durchgesetzt.

Adrian dankte in seiner Rede den Ausbildungsbetrieben, den Ausbilderinnen und Ausbildern sowie den Eltern der Preisträger für deren Engagement und motivierenden

Zuspruch. „Ich bin davon überzeugt, dass wir in Deutschland eine sehr gute berufliche Bildung haben. Leider sind die Vorteile einer Ausbildung nicht allen jungen Menschen und deren Eltern bewusst: gute Verdienstaussichten, beste Chancen auf eine unbefristete Übernahme und hervorragende Weiterentwicklungsmöglichkeiten sind nur einige Pluspunkte,“ so Adrian. Die IHK-Organisation habe nun eine bundesweite Kampagne gestartet, um Schulabgänger für die

Ausbildung in einem IHK-Beruf zu begeistern. Insgesamt gab es im Jahrgang 2022 in 208 Ausbildungsberufen 216 Bundesbeste, darunter waren 99 Frauen und 117 Männer. Auch von der IHK Aschaffenburg gibt es einen bundesbesten Azubi: Philipp Stahl von der Dreßler Bau GmbH, Stockstadt, schnitt in seinem Beruf als Maurer als Bundesbester ab.

An der Preisverleihung in Berlin nahmen neben den Eltern der Besten auch Vertreterinnen und Vertreter der Ausbildungsbetriebe, Bundestagsabgeordnete sowie Präsidenten und Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammern teil. ■

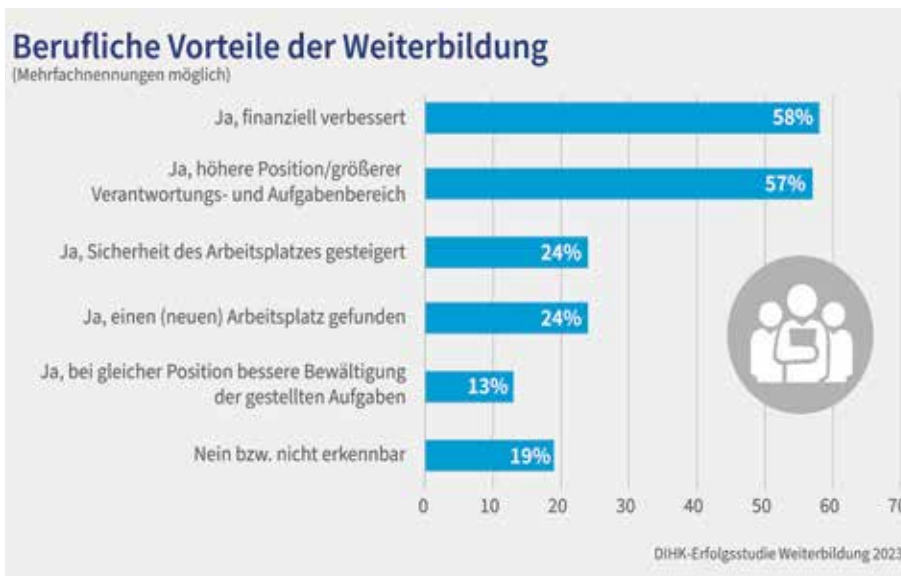
DIHK-Studie Weiterbildung

IHK-geprüfter Abschluss zahlt sich immer mehr aus

Die auf praktischer Erfahrung aufbauende Weiterbildung mit einem Abschluss der Höheren Berufsbildung zahlt sich für die Beschäftigten und Betriebe immer mehr aus. Nach einer DIHK-Umfrage unter 20.000 Absolventinnen und Absolventen verdienen rund 60 Prozent von ihnen nach ihrer IHK-Fortbildungsprüfung mehr Geld als vorher. 57 Prozent haben nach der Weiterbildung einen größeren Verantwortungsbereich im Job. Auch für die Betriebe bringe dieser Qualifizierungspfad viele Vorteile, so der stellvertretende DIHK-Hauptgeschäftsführer Achim Dercks. „Sie können aus der eigenen Belegschaft auf Top-Niveau weitergebildete Fach- und Führungskräfte entwickeln, die mehr Verantwortung übernehmen können und wollen.“ Die Höhere Berufsbildung sei deshalb „eine Art Geheimtipp“ sowohl für karrierebewusste Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als auch für unternehmerische Strategien gegen den Fachkräftemangel.

Inzwischen verfügen mehr als 2,5 Millionen Erwerbstätige in Deutschland über einen Abschluss der Höheren Berufsbildung. Allein im IHK-Bereich werden jährlich rund 60.000 Prüfungen abgenommen, so Dercks. „Es können gerne noch mal mehr werden. Ob Industriemeister Metall, Bachelor Professional in Bilanzbuchhaltung oder Betriebswirt – Absolventen der Höheren Berufsbildung werden von den Unternehmen händeringend gesucht. Ihre Abschlüsse liegen zumeist auf dem Niveau sechs und sieben des Deutschen Qualifikationsrahmens DQR und sind somit gleichwertig zum Bachelor und Master einer Hochschule. Mit einer Arbeitslosenquote von nur 1,2 Prozent – und damit sogar noch niedriger als bei Akademikern – ist der Arbeitsmarkt in dieser Gruppe komplett leergefegt.“

Die Berufliche Weiterbildung wird auch von den Absolventinnen und Absolventen selbst sehr positiv beurteilt – so das Ergebnis der bundesweiten IHK-Befragung unter Menschen, die in den vergangenen fünf Jahren erfolgreich bei ihrer IHK an einer entsprechenden Fortbildungsprüfung teilgenommen haben. Danach berichten 81 Prozent der Absolventinnen und Absolventen von positiven Auswirkungen auf ihre berufliche Entwicklung. Aus einer Liste mit Mehrfachnennungen rangieren finanzielle Verbesserungen (58 Prozent) sowie der Aufstieg in eine höhere Posi-



tion oder einen größeren Aufgaben- und Verantwortungsbereich (57 Prozent) ganz oben.

Rund 60 Prozent derjenigen mit einem Gehaltsplus beziffern die monatlichen Zuwächse auf mehr als 500 Euro. Mehr als ein Viertel verdient sogar mindestens 1.000 Euro mehr im Monat als vor der Weiterbildung. „Gehaltszuwächse zeigen sich drei Jahre nach erfolgreicher Fortbildungsprüfung wesentlich stärker als kurz nach dem Abschluss“, so Dercks. „Viele positive Effekte ergeben sich aber auch sofort: 93 Prozent der Absolventinnen und Absolventen sagen, dass sich die Weiterbildung positiv auf ihre persönliche Entwicklung ausgewirkt hat – sei es, dass sie ihren Blickwinkel erweitert oder sie mehr Souveränität gewonnen haben. Diese persönlichen Benefits nach einer solchen Weiterbildung fallen noch stärker aus als die rein beruflichen Auswirkungen – sie dürften sich gleichwohl im weiteren Berufsleben der Absolvierenden in jeder Hinsicht positiv bemerkbar machen.“

90 Prozent würden sich wieder für den gleichen Fortbildungsabschluss entscheiden

Die Zufriedenheit mit einem Abschluss der Höheren Berufsbildung ist der DIHK-Studie zufolge sehr hoch: Rund 90 Prozent der Absolventinnen und Absolventen würden sich erneut für den gleichen Fortbildungsabschluss entscheiden. Mehr als die Hälfte (54 Prozent) plant weitere Qualifizierungen. Hier steht ein zusätzlicher Abschluss der Höheren Berufsbildung am höchsten im Kurs.

Mehr als die Hälfte der Fortbildungsabsolventinnen und -absolventen hat in der Lernphase nach eigenen Angaben Aufstiegs-BAföG erhalten.

Als eine Stärke der Höheren Berufsbildung bezeichnete Dercks die enge Anbindung an die betriebliche Praxis. „Das bedeutet, dass sie sich auch an aktuelle Herausforderungen wie Digitalisierung und Klimaschutz anpasst. Es ist unser gemeinsames Ziel, sukzessive immer mehr Abschlüsse in den bewährten Verfahren zur Modernisierung von Fortbildungsordnungen neu auszurichten“, so Dercks. „Richtig ist aber auch: Die Transformation Richtung Klimaneutralität gelingt nicht allein mit einer Handvoll besonders „grüner“ Ausbildungsberufe oder Abschlüsse. Entlang der Wertschöpfungskette – etwa von Entwicklung, Beschaffung und Bau bis hin zur Errichtung einer Windkraftanlage – sind die Aus- und Fortbildungsabschlüsse der Beruflichen Bildung über ihre gesamte Bandbreite gefragt. Und natürlich die entsprechenden Fachkräfte, die sich über eine Weiterbildung à jour halten müssen.“

Die während der Corona-Pandemie verordneten Lockdowns und Einschränkungen hatten für knapp Dreiviertel der Absolventinnen und Absolventen keinerlei negativen Effekt auf ihre berufliche Entwicklung. Gut jeder bzw. jede Fünfte spricht von einem leicht negativen Einfluss. Nur sechs Prozent melden deutlich negative Auswirkungen auf die berufliche Entwicklung. „Die enormen Herausforderungen, die die Corona-Pandemie für Unternehmen und deren Beschäftigte mit sich brachte, konnten in der Höheren Berufsbildung offensichtlich aufgefangen werden.“



WAS WIR MAL WERDEN WOLLEN: STOLZ AUF UNS.

JETZT #KÖNNENLERNEN

Weitere Informationen finden Sie unter:
www.ihk.de/aschaffenburg/azubikampagne



**Ausbildung
macht mehr
aus uns**

Vereinbarkeit Beruf und Familie

Digitalisierung schafft neue Möglichkeiten

ANNA LORENZ, NETZWERKBÜRO „ERFOLGSFAKTOR FAMILIE“, DIHK

Digitale Tools ermöglichen ortsunabhängiges Arbeiten, und zwar nicht nur für Bürojobs. Auch in Industrie, Gewerbe und Handel gibt es Möglichkeiten, die Vereinbarkeit von Beruf und Familie digital zu unterstützen. Gerade die vergangenen zwei Jahre haben der Arbeits(ort)flexibilisierung zu einer neuen Dynamik verholfen.

Die Vereinbarkeitsvorteile einer ortsflexiblen Arbeitsorganisation liegen auf der Hand und werden tagtäglich von Millionen Beschäftigten genutzt. So setzt das Wegfallen von Wegzeiten viele Zeitpotentiale frei, die Beschäftigte mit familiärer Verantwortung nutzen können, um besser auf Schließzeiten von Kindergärten, Schulen und Pflegeeinrichtungen reagieren zu können. Umfragen zeigen hier einen klaren Effekt: 59 % der Befragten einer Bitcom-Umfrage aus 2020 geben an, eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben als einen positiven Effekt von Homeoffice zu erleben. Die überwiegende Mehrheit der Beschäftigten, nämlich 96 %, nimmt die Arbeit im Homeoffice als positiv wahr und würde auch gerne in Zukunft - zeitweise - von zu Hause arbeiten.

Auf Kommunikation und gute Führung kommt es an: Fallstricke vermeiden

Allerdings ist die Möglichkeit zum mobilen Arbeiten kein Selbstläufer. Um hier erfolgreich zu sein, müssen einige Absprachen getroffen und Gefahren erkannt werden, insbesondere, wenn die Arbeit im Team funktionieren soll. „Es ist wichtig, dass Unternehmen klare Rahmenbedingungen schaffen, die ihre Beschäftigten befähigen, flexibel und selbstständig mobil zu arbeiten. Zu empfehlen ist etwa, Kernzeiten in Teams zu definieren, damit Kolleginnen und Kollegen sich untereinander zuverlässig erreichen können“, empfiehlt beispielswei-

se Jens Siebert, Fachanwalt für Arbeitsrecht und Lehrbeauftragter für Arbeitsrecht an der Hochschule Hannover.

Insbesondere für Führungskräfte sind die Ausweitung und Normalisierung der mobilen Arbeit mit besonderen Herausforderungen verbunden. Wie verändert die Remote-Konstellation mein Führungsverständnis, wenn ich meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht ständig im Büro habe? Wie erfahre ich auch auf Distanz von den Belastungen und Sorgen meines Teams, insbesondere wenn es um Vereinbarkeitskonflikte geht? Wie schaffe ich es, dem Meeting-Overload - Stichwort „Zoom-Fatigue“ - als Führungskraft Herr zu werden? All diese Fragen gehören zu einem modernen Führungsverständnis dazu und helfen dabei, auch in der neuen, remoten Arbeitswelt Teams zu unterstützen, damit alle die besten Ergebnisse liefern können.

Die Möglichkeiten digitaler Kommunikation und Koordination für eine moderne Arbeitswelt gehen weit über Homeoffice hinaus. Denn wir dürfen nicht vergessen: ein Großteil der Beschäftigten kann aufgrund der Anforderungen ihrer Tätigkeit nur oder fast ausschließlich an ihrer Arbeitsstätte arbeiten. Doch auch hier bietet die Digitalisierung wichtige Impulse, um mehr Flexibilität für eine bessere Vereinbarkeit zu ermöglichen. Gepaart mit einer gelebten Vertrauenskultur ergeben sich so enorme Potentiale.

Ein Unternehmen aus dem Bereich Elektrotechnik nutzt die Digitalisierung gewinnbringend, so können beispielsweise Unterweisungen mittels einer Software, auf die alle Beschäftigten zugreifen können, oder Dokumentationstätigkeiten von Lageristen von zu Hause aus erledigt werden. Diese Flexibilität erleichtert den Mitarbeitern in vielen Fällen die Vereinbarkeit. Unternehmen in anderen Branchen arbeiten mit Apps für eine bessere Arbeitskoordination, mit dem schönen Nebeneffekt, dass so auch die Vernetzung der Beschäftigten untereinander gestärkt wird. Ein Unternehmen hat zum Beispiel eine Mitarbeiter-App als festen Bestandteil der standortübergreifenden internen Kommunikation etabliert. So können alle Beschäftigten, von denen aufgrund ihrer gewerblichen Tätigkeit rund 50 Prozent über Intranet oder E-Mail erreichbar sind, in die Informations- und Kommunikationsprozesse eingebunden werden. Aktuell werden insbesondere in der Industrieproduktion und anderen Organisationen, die 24 Stunden am Tag laufen müssen, wie Krankenhäusern zum Beispiel, erfolgreich mit Apps gearbeitet, die eine flexible Schichtgestaltung ermöglichen. Das hilft besonders Beschäftigten mit Familien, die diese Flexibilität mit einer höheren Zufriedenheit und Loyalität gegenüber ihrem Arbeitgeber zurückzahlen.

Von dem Erfahrungsschatz anderer lernen

Für die Umsetzung all dieser Ideen gilt: Das Rad muss nicht jedes Mal neu erfunden werden, es gibt viele Möglichkeiten der Vernetzung und der gegenseitigen Unterstützung. Das Unternehmensnetzwerk „Erfolgsfaktor Familie“ bietet Ihnen die Möglichkeit, direkt mit anderen Unternehmen in den Austausch zu treten und die bereits gemachten Vereinbarkeitserfahrungen in der digitalen Welt zu teilen. Machen Sie mit und werden Sie Mitglied! ■

Das Unternehmensnetzwerk „Erfolgsfaktor Familie“ wurde 2007 vom Bundesfamilienministerium und der Deutschen Industrie- und Handelskammer als zentrale Plattform für familienfreundliche Unternehmen gegründet. Seither wächst es kontinuierlich und umfasst über 8.350 Mitglieder, vom Kleinbetrieb bis zum DAX-Unternehmen. Das Netzwerkbüro unterstützt mit seinen Angeboten vor allem kleine und mittlere Betriebe kostenlos bei der praktischen Umsetzung einer familienbewussten Personalpolitik.
<http://www.erfolgsfaktor-familie.de/netzwerken>

Girls' Day 2023 – „Ich werde Chefin!“

Der Weg in die Selbständigkeit lohnt sich!

Am 23. April fand der bundesweite „Girls' Day 2023 – Ich werde Chefin!“ statt. Die IHK Aschaffenburg beteiligte sich erstmals an dem Projekt und lud Schülerinnen ab der 8. Klasse ein, den Girls' Day mit einer Unternehmerin aus der Region zu verbringen und einen Einblick in deren Unternehmen und den Alltag als Chefin zu erhalten. 23 Schülerinnen nutzten das Angebot. Im persönlichen Gespräch mit den Unternehmerinnen erhielten sie Informationen und Tipps zur Gründung eines Unternehmens.

Unternehmerinnen schildern ihre Erfahrungen mit dem Girls' Day:



LISA AULBACH-HEINECKE

Aulbach Automation GmbH abk Pressenbau, Mömlingen

„Unser Unternehmen hat zum ersten Mal am Girls' Day teilgenommen. Es war eine tolle Erfahrung, sich mit der Schülerin auszutauschen und unseren Arbeitsalltag zu präsentieren. Ich habe interessante Gespräche mit der Teilnehmerin geführt und viel über den Schulalltag, die Interessen der Schüler erfahren und viel darüber gelernt, was jungen Menschen, insbesondere Mädchen, wichtig ist.“

©Aulbach Automation GmbH abk Pressenbau



DOROTHEA GÖDERT-STEGMANN

Gödert Immobilien GmbH, Aschaffenburg

„Zu Beginn habe ich in einem persönlichen Gespräch die beiden Teilnehmerinnen unter anderem über Aus- und Weiterbildung, Aufgabenbereiche und Verantwortlichkeiten in einem kleinen Immobilienunternehmen informiert. Die Schülerinnen begleiteten mich auch zu einem Verkaufsgespräch. Insgesamt verlief der Tag sehr gut, wir werden gerne wieder teilnehmen.“

©Gödert Immobilien GmbH



SVENJA SUFFEL

Suffel Fördertechnik GmbH & Co. KG, Aschaffenburg

„Wir sind gerne beim Girls' Day 2023 dabei gewesen. Es ist einfach ein tolles Projekt! Mir ist aufgefallen, dass die Schülerinnen sich bisher mit dem Thema „Berufsausbildung“ nicht beschäftigt hatten. Daher sind Angebote wie der Girls' Day sinnvoll und wichtig für Schülerinnen. Wir hoffen auf eine Wiederholung im nächsten Jahr und freuen uns schon heute auf einen weiteren erfolgreichen Girls' Day!“

©Suffel Fördertechnik GmbH & Co. KG.

SERVICE

Mehrfachbelieferungen

Die Zeitschrift „Wirtschaft am Bayerischen Untermain“ ist das offizielle Veröffentlichungsmedium der IHK Aschaffenburg. Zugehörige Unternehmen erhalten diese kostenlos. Bezieher, die mit mehreren Firmen im Handelsregister eingetragen sind und auf Mehrfachbelieferungen verzichten möchten, wenden sich bitte an die Abteilung Kommunikation der IHK.

Weitere Infos:

Isabel Streck, Telefon 06021 880-157, streck@aschaffenburg.ihk.de, www.ihk.de/aschaffenburg, Dokument-Nr. 1262

Girls' Day 2024: Ich werde Chefin!

Das Projekt findet im kommenden Jahr am 25. April 2024 statt.

Bereits jetzt können sich Unternehmerinnen informieren und anmelden:





„Der Dreh war sehr spannend und aufregend“

Die ZENTEC dreht im Rahmen der Standortkampagne „Wo, wenn nicht hier!“ zusammen mit ihren Projektpartnern, der IHK Aschaffenburg und der Handwerkskammer für Unterfranken, unter dem Motto „POV: AUSBILDUNG – UND DU MITTENDRIN“ von verschiedenen Ausbildungsberufen 360 Grad Videos.

Das Besondere:

Die Auszubildenden schreiben selbst das Drehbuch, natürlich mit Unterstützung der Projektpartner.

Die Filme stehen zum Download unter folgendem Link zur Verfügung.



Ansprechpartner bei der IHK Aschaffenburg ist Luke Dramski, Telefon 06021 880-126, E-Mail: dramski@aschaffenburg.ihk.de

Sophia Fleckenstein (CIBA VISION GmbH):

Sie wurden von Ihrem Betrieb gefragt, ob Sie in einem Video Ihren Ausbildungsberuf Chemikantin vorstellen möchten. Was war Ihr erster Gedanke?

Mein erster Gedanke war, dass das für mich natürlich erstmal eine Herausforderung wird. Man macht sowas nicht jeden Tag und bis jetzt hatte ich noch nicht die Möglichkeit, solch ein Video zu drehen, und das vor allem nicht allein. Trotzdem aber habe ich mich gefreut, so eine Chance zu bekommen und das auch professionell umsetzen zu können.

Wie haben Sie sich darauf vorbereitet?

Meine Vorbereitung bestand hauptsächlich aus dem Verfassen des Drehbuchs. Alle Beteiligten haben eng zusammengearbeitet und so auch immer wieder das Drehbuch verbessert und überarbeitet. Das hat es mir leichter gemacht, mich gut vorbereiten zu können und besser in das Drehbuch einsteigen zu können.

Das Drehbuch haben Sie selbst geschrieben.

Welche Aspekte waren Ihnen besonders wichtig?

Wichtig war mir, das Drehbuch und somit das ganze Video authentisch zu gestalten. Wie auch im Video angesprochen, gibt es so viele Klischees, die vor allem bei meinem Berufsbild überhaupt nicht zu dem passen, was ich eigentlich mache. Deswegen habe ich das Drehbuch nicht nur realitätsnah verfasst, sondern es auch für alle interessierten Schülerinnen und Schüler einfach und verständlich gehalten.

Wie haben Sie den Tag vor der Kamera und im Scheinwerferlicht erlebt?

Auch wenn ich den Tag im Ganzen als ziemlich anstrengend empfand, war der Dreh doch sehr spannend und aufregend. Man hat sich gefühlt, als würde man wie ein Schauspieler einen ganzen Film drehen, auch wenn man am Ende „nur“ ein 4-minütiges Video als Ergebnis hat. Es war eine ganz neue Erfahrung für mich und auch alle Personen, die im Hintergrund dabei waren. Trotzdem hat der gesamte Drehtag Spaß gemacht und ich denke, jeder, der so eine Chance bekommt, sollte sie nutzen und es genießen.



Fotos: ©ZENTEC

Interview mit Dieter Seitz, Ausbildungsleiter Human Resources CIBA VISION GmbH

War das Ihr erstes Filmprojekt mit Azubis?

Wir legen Wert auf die Förderung einer modernen Ausbildung und der Selbstständigkeit unserer Auszubildenden. Deshalb erhalten sie nicht nur ein eigenes iPad, sondern auch die Möglichkeit, den eigenen Ausbildungsbereich in diversen Formaten darzustellen, welche z.B. auf Veranstaltungen der Berufsorientierung zum Einsatz kommen. Besonders hoch ist die Motivation natürlich, wenn es sich bei den Inhalten um die vielen Highlights unserer Ausbildung dreht, wie z.B. das Azubi-Seminar oder Firmenfeiern.

Wird Alcon das Video für das Azubi-Recruiting nutzen?

Uns ist es wichtig, Schüler:innen einen echten Einblick in unsere Ausbildung zu ermöglichen, um sie auf ihrem Berufsfindungsweg zu unterstützen. Das 360-Grad-Video ist dafür eine tolle

Gelegenheit, neben den regelmäßigen Praktika, die wir anbieten. Unsere Auszubildende Sophia lag die authentische Darstellung Ihres Arbeitsalltags als Chemikantin hier im Unternehmen sehr am Herzen, sie wählte selbstständig die geeigneten Drehorte aus und verfasste sogar das Drehbuch.

Wie haben Sie den Drehtag erlebt?

Man hat nicht jeden Tag ein Filmteam im Haus, daher war die Aufregung groß. Das legte sich aber schnell innerhalb der familiären Atmosphäre hier in unserer Ausbildungswerkstatt und durch die Unterstützung des Filmteams. Vor allem Sophia, für die es der erste Videodreh war, beeindruckte durch ihre Professionalität. Es war eine spannende Erfahrung für das ganze Team, dass wir dieses Projekt mit großer Freude begleiten durften. Insbesondere die Möglichkeiten der 360-Grad-Technik waren faszinierend. ■

Weiterbündungsverbund WVU

Anlaufstelle rund um das Thema Qualifizierung und Weiterbildung

Weiterbildung ist wichtig, um den vielfältigen Herausforderungen in den heutigen Zeiten von Transformation und Fachkräftemangel zu begegnen. Um das Thema greifbarer und transparenter zu gestalten, haben sich die wichtigsten Akteure aus Bildung, Wirtschaft und Politik der Region am Untermain zu einem Weiterbündungsverbund – dem WVU – zusammengeschlossen. Gefördert durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales bündelt der WVU unter der Projektleitung der ZENTEC GmbH die Expertise der Projektpartner und hilft Unternehmen, eine transparente, neutrale und kostenfreie Übersicht über die Chancen und Möglichkeiten zum Thema Weiterbildung zu bekommen.

Folgende kostenfreie Angebote gibt es:

- Individuelle Beratung zu Bedarf und Entwicklung konkreter Handlungskonzepte für passgenaue Weiterbildungsmaßnahmen
- Unterstützung bei der Beantragung von Fördermitteln
- Ausarbeitung unternehmensspezifischer Weiterbildungsinhalte und Einbindung in eine Online-Lernplattform
- Abwechslungsreiche Veranstaltungen und Workshops mit Best-Practice-Beispielen
- Bereitstellung des WVU TechTrucks für

Unternehmen (Der WVU-TechTruck ist eine mobile Zukunftswerkstatt, ausgestattet mit einem Roboterarm, AR- & VR-Brillen sowie einem 3D-Drucker.)

Die nächsten Veranstaltungen des Weiterbündungsnetzwerks:

WVU Forum #2 am 24.10.2023

Das halbjährlich stattfindende WVU Forum bringt regionale Wirtschaft, Politik und Bildung zusammen. In Vorträgen, mit Best-Practice-Beispielen und beim Netzwerken

wird das Thema Qualifizierung aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet.

After Work Talk am 16.11.2023

Das quartalsmäßige Netzwerk-Event findet bei regionalen Unternehmen statt. Die gastgebenden Unternehmen präsentieren eigene Erfolgsgeschichten und geben interessante Einblicke in die Umsetzung. Im Anschluss gibt es die Möglichkeit, sich mit weiteren regionalen Unternehmen und Verbundpartnern des WVUs zu vernetzen.

Weiterführende Informationen zum WVU und zu den aktuellen Veranstaltungen auf www.wvu-online.de.

Ansprechpartner:

Katrin Pfoh, Tobias Zenglein, Telefon 06022 26-1121, Susanne Trunk, Telefon 06022 26-1122, E-Mail: info@wvu-online.de ■

Verbundkoordinator
ZENTEC Zentrum für Technologie, Existenzgründung und Cooperation GmbH

Fördergeber
Bundesministerium für Arbeit und Soziales

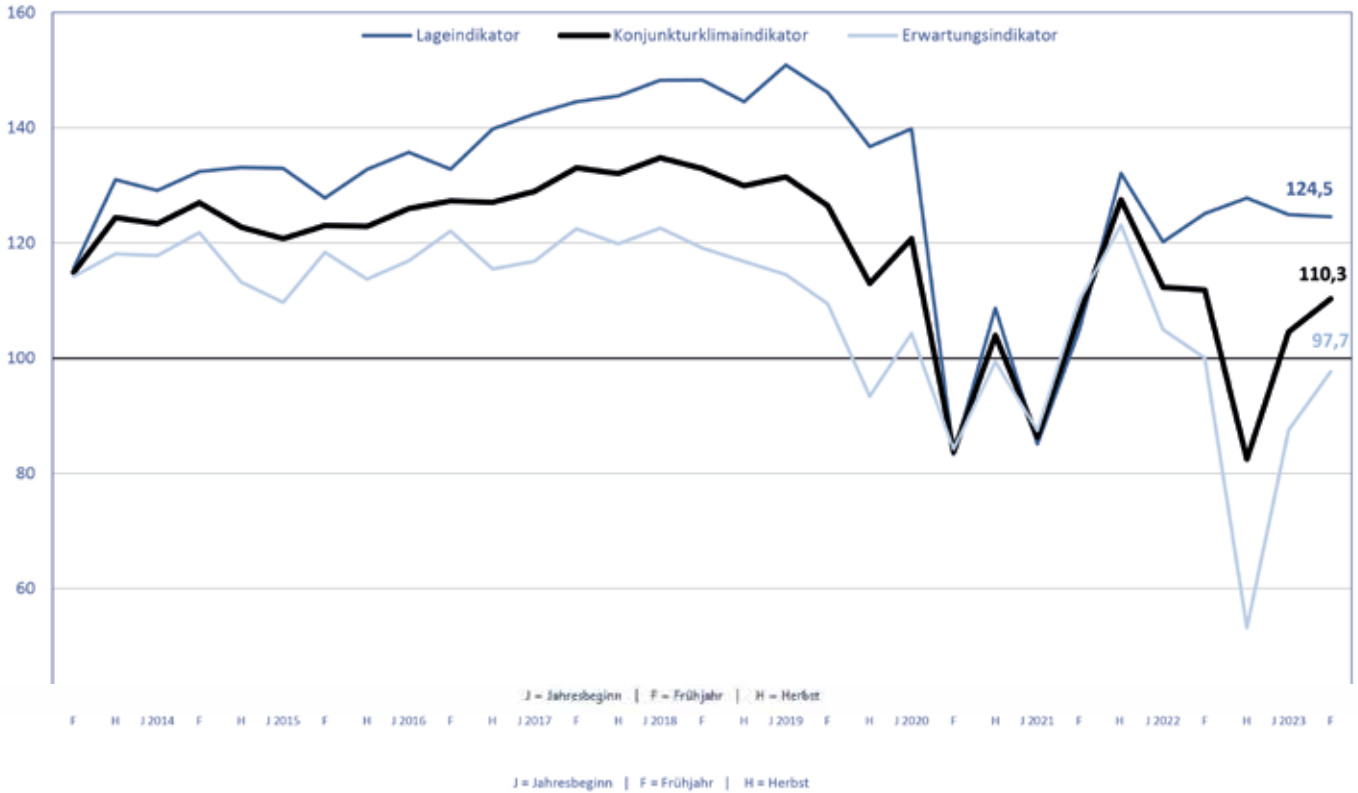
Projektlaufzeit
04/2022 bis 12/2024

Projektpartner

- Agentur für Arbeit Aschaffenburg
- Agentur für Arbeit Darmstadt
- Bayern Innovativ GmbH
- BVMW Bayerischer Untermain
- Continental AG
- DGB Region Unterfranken
- Digitales Gründerzentrum Alte Schlosserei

- HWK Unterfranken
- IGBCE Bezirk Mainfranken
- IG Metall Aschaffenburg
- IHK Aschaffenburg
- Linde Material Handling GmbH
- Mainsite GmbH & Co. KG
- SQG Strukturwandel und Qualifizierung gGmbH
- TH Aschaffenburg
- vbw Bezirksgruppe Unterfranken

Konjunkturklima - Alle Branchen



Der Konjunkturklimaindicator spiegelt als geometrisches Mittel der aktuellen Lage und der Erwartungen die Stimmung unter den Unternehmen wider.

Konjunkturbericht Frühjahr 2023

Geschäftslage stagniert, Ausblick aufgeheitelt

- Wirtschaftsaufschwung lässt auf sich warten
- Baugewerbe im Stimmungstief
- Sorge um Energie- und Rohstoffkosten geht auf hohem Niveau leicht zurück
- Investitionsbereitschaft auf niedrigem Niveau
- Geschäftserwartungen verbessern sich leicht

Am Bayerischen Untermain berichten die Unternehmen derzeit von wenig Dynamik bei den laufenden Geschäften. Demnach stagniert die Beurteilung der aktuellen Lage und vollzieht eine klassische Seitwärtsbewegung, so die Frühjahrs-Konjunkturumfrage der IHK Aschaffenburg. 41 Prozent der regionalen Unternehmen bewerten dabei die Lage mit gut, 43 Prozent mit befriedigend und 16 Prozent mit schlecht. „Während die Unternehmen einen weitgehend stabilen Auftragseingang aus dem Auslandsgeschäft melden, schwächelt derzeit das Inlandsgeschäft etwas“, urteilt Dr. Andreas Freundt, Hauptgeschäftsführer der IHK.

Dies macht sich im Baugewerbe bemerkbar, wobei insbesondere der Rückgang im Woh-

nungsbau derzeit zu einem zehnjährigen Stimmungstief der Branche beiträgt. Der Handel

vermeldet ebenfalls einen leichten Rückgang der Umsätze, wovon sowohl Einzelhandel als

auch Großhandel betroffen sind. Auch der Dienstleistungssektor kann sich der schwachen Dynamik nicht entziehen, die Lage wird aber besser bewertet als in den übrigen Branchen. Einen schwächelnden Auftragseingang vermeldet auch die Industrie. Allerdings planen die Industrieunternehmen für die Zukunft. Es wird derzeit verstärkt in Produktinnovationen investiert und es werden expansive Personalpläne verfolgt. Der Tourismussektor lässt die Corona-Jahre langsam hinter sich und mit Blick auf die bevorstehende Sommersaison übernehmen in Summe wieder die Optimisten das Ruder.

Die Unternehmen melden trotz der gestiegenen Zinsen bislang noch keine größeren Finanzierungsprobleme. Der Großteil der Unternehmen hat keine Probleme beim Fremdkapitalzugang und 93 Prozent bewerten den eigenen Liquiditätsstatus derzeit mit gut oder befriedigend. Die Preissteigerungen gehen aktuell zurück, während zum Jahresbeginn noch 65 Prozent der Befragten mit einer Anhebung der Verkaufspreise kalkuliert haben, so ist dies derzeit nur noch bei der Hälfte der Unternehmen der Fall.

„Die Energie- und Rohstoffpreise bleiben aus Sicht der Betriebe auch in den nächsten Monaten der größte Risikofaktor“, sagt IHK-Konjunkturexperte Andreas Elsner. 65 Prozent der Umfrageteilnehmer sehen darin aktuell ein Risiko, dies ist aber ein spürbarer Rückgang gegenüber dem Jahresbeginn, als noch 74 Prozent darin ein Risiko gesehen haben. Dicht gefolgt wird an zweiter Stelle des Risikorankings, von 64 Prozent der Befragten, der Fachkräftemangel genannt. An dritter Stelle folgen mit 54 Prozent die gestiegenen Arbeitskosten. Die in den vergangenen Jahren schwerwiegenden Probleme mit stockenden Lieferketten befinden sich weiter auf einem langsamen, aber stetigen Weg der Normalisierung. Nur knapp jeder zehnte Betrieb hat damit noch erhebliche Probleme.

Die Investitionsbereitschaft verbessert sich etwas gegenüber dem Jahresbeginn, verbleibt aber auf schwachem Niveau. Der Ausblick auf die künftige Geschäftslage hellt sich etwas auf, inzwischen sind Optimisten und Pessimisten wieder annähernd gleichauf. 20 Prozent der Unternehmen erwarten eine Verbesserung der Geschäftslage, 22 Prozent eine Verschlechterung und die Übrigen keine Veränderung.

Der Konjunkturklimaindikator, welcher sich aus der Beurteilung der aktuellen Geschäftslage

und der künftigen Geschäftserwartung zusammensetzt, steigt von zuletzt 104,6 Punkten auf aktuell 110,3 Punkte. An der Umfrage haben sich 252 Unternehmen unterschiedlichster Wirtschaftszweige und Größenordnungen aus der Region Bayerischer Untermain beteiligt.

DIE WIRTSCHAFTSZWEIGE IM DETAIL:

HANDEL



Die Umsätze sind im Handel zuletzt gesunken. 42 Prozent der Händler berichten von einem Rückgang der Umsätze, wohingegen nur 22 Prozent einen Anstieg vermelden können. Die Nachfrage schwächelt zwar etwas, allerdings kann bislang auch nicht von einem größeren Einbruch die Rede sein. Dies zeigt sich daran, dass die Händler ihre aktuelle Lage gegenüber dem Jahresbeginn nahezu unverändert, ja sogar minimal besser einschätzen. Dieses Bild zeigt sich sowohl im Einzelhandel als auch im Großhandel und der Handelsvermittlung. 36 Prozent der Händler bewerten demnach ihre aktuelle Lage mit gut, 48 Prozent mit befriedigend und 16 Prozent mit schlecht. Der Preisanstieg bei den Vorprodukten geht zurück und folglich reduziert sich auch der Anteil der Händler, die ihrerseits mit einer Anhebung der Verkaufspreise kalkulieren. Aktuell planen dies 52 Prozent der Umfrageteilnehmer, zum Vorjahreszeitpunkt hatten noch 87 Prozent mit einer Anhebung der Verkaufspreise gerechnet. Die Investitionsbereitschaft geht wieder etwas zurück und bleibt auf schwachem Niveau. Analog zum Jahresbeginn haben derzeit noch 14 Prozent der Händler erhebliche Probleme mit stockenden Lieferketten. Mit Blick auf die nächsten Monate wird ein Einbruch der Inlandsnachfrage als größter Sorgentreiber gesehen, an zweiter Stelle folgen die Energie- und Rohstoffpreise und den dritten Platz der Risikofaktoren teilen sich der Fachkräftemangel und die Arbeitskosten. Damit fehlt es



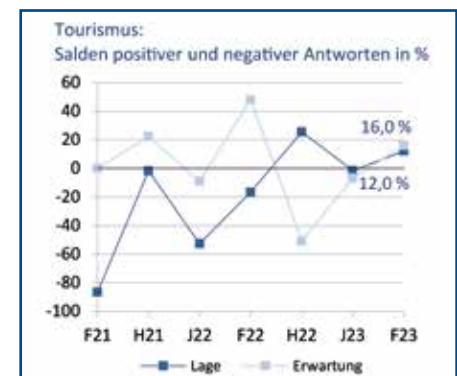
Michael Spilger,
Mitinhaber
möbelando
GmbH, Elsenfeld

Trotz aller wirtschaftlichen Herausforderungen wie die nach wie vor hohen Preissteigerungen auf der Einkaufsseite, Unterbrechungen der Lieferketten, Kaufzurückhaltungen der Verbraucher aufgrund der gestiegenen Verkaufspreise und die ungelösten politischen Konflikte durch den Ukrainekrieg mit seinen geopolitischen Veränderungen, gibt es für jedes Unternehmen auch große Chancen.

Diese im Bereich des Möbeleinzelhandels zu finden und zu nutzen ist unsere große Herausforderung für dieses Jahr. Dabei sind wir auf einem sehr guten Weg.

zwar bislang an größeren Aufbruchssignalen, der Anteil der Pessimisten geht mit Blick auf die nächsten Monate aber zurück. 16 Prozent der Umfrageteilnehmer erwarten eine Verbesserung der Geschäftslage, wohingegen 25 Prozent mit einer Verschlechterung rechnen. Die Personalpläne bleiben stabil.

TOURISMUS



Nach einem schwachen Jahresstart verbessert sich im Tourismus das Geschäftsklima im Frühjahr. Derzeit bewerten 34 Prozent der Betriebe die Lage mit gut, 44 Prozent mit befriedigend



Eva Limbach-Lütkemüller, Geschäftsführerin, Hotel-Gasthof Zum Freigericht GmbH, Alzenau

Das 1. Quartal 2023 hat sich im Übernachtungsbereich für uns besser entwickelt als erwartet.

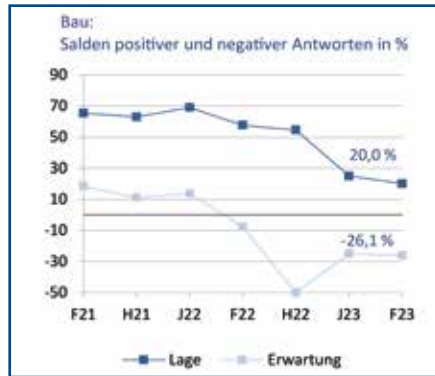
Allerdings lassen die Umsätze in der Gastronomie zu wünschen übrig. Die exorbitant gestiegenen Lebensmittelpreise sowie die höheren Ausgaben für Energie belasten uns zusätzlich.

Dennoch erwarten wir für 2023 keine Verschlechterung gegenüber 2022 und blicken hoffnungsvoll in die Zukunft.

und 22 Prozent mit schlecht. Mit dem Ende der Corona-Pandemie kehrt damit auch im Tourismussektor der Optimismus angesichts der bevorstehenden Sommermonate langsam wieder zurück. Die Betriebe erwarten einen kräftigen Anstieg der Umsätze. Dieser steht auf einem breiten Fundament. Es wird mit einem Anstieg der Nachfrage bei Tagestouristen, Urlaubsreisenden und auch bei den Geschäftsreisenden gerechnet. Beim Ausblick auf die künftige Geschäftslage erwarten demzufolge auch 34 Prozent eine Verbesserung, 48 Prozent keine Veränderung und 18 Prozent eine Verschlechterung. Die Investitionsbereitschaft verbessert sich leicht gegenüber dem Jahresbeginn, bleibt bislang aber noch sehr zurückhaltend. Der Anteil der Betriebe, die mit steigenden Preisen rechnen, geht etwas zurück. Während die Hälfte der Befragten mit steigenden Preisen kalkuliert, plant die andere Hälfte derzeit mit einem konstanten Preisniveau. Die Energie- und Rohstoffkosten bleiben auch weiterhin größter Sorgentreiber der Branche, gefolgt vom Fachkräftemangel und gestiegenen Arbeitskosten. Die Personalpläne bleiben stabil.

BAU

Im Baugewerbe fällt die traditionelle Frühjahrsebelegung bislang aus, die aktuelle Ge-



schäftslage wird etwas schlechter, als zu Jahresbeginn bewertet. Im Branchenvergleich ist die Lagebewertung damit zwar nur leicht unterdurchschnittlich, allerdings hatte das Baugewerbe in den vergangenen Jahren stets sehr gute Lagebewertungen verzeichnet. Daher erreicht die Bewertung der Geschäftslage im Baugewerbe derzeit einen zehnjährigen Tiefpunkt. Gestiegene Baukosten durch höhere Zinsen sowie gestiegene Kosten für Vorprodukte lassen das Volumen der Bauaufträge weiter zurückgehen, wobei insbesondere der Wohnungsbau eingebrochen ist. Ein Viertel der Bauunternehmen berichtet davon, dass der Auftragsbestand momentan kleiner als saisonal üblich ist. Dementsprechend hat sich die Kapazitätsauslastung in den vergangenen



Andreas Kraus, Geschäftsführer, Kraus Hardware GmbH, Großostheim

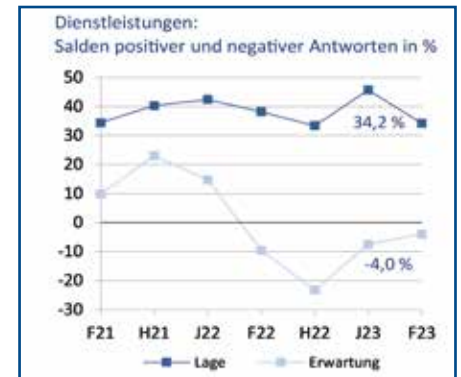
Die Auftragslage ist gut und die Beschaffungssituation bei den Vorprodukten entspannt sich – trotzdem bleibt die Lage insgesamt schwierig:

Massive Kostensteigerungen bei Energie und Material fordern uns heraus.

Gleiches gilt für den sich verschärfenden Fachkräftemangel.

sechs Monaten verringert und es wird auch zukünftig mit einem weiteren Rückgang der Kapazitätsauslastung gerechnet. Die Sorge vor dem Fachkräftemangel geht daher etwas zurück. Allerdings bleibt dieser aus Sicht der Branche der größte Risikofaktor. An zweiter Stelle folgen die Energie- und Rohstoffpreise und an dritter Stelle der größten Risikofaktoren wird nunmehr die weitere Entwicklung der Inlandsnachfrage gesehen. Der Ausblick bleibt per Saldo nahezu unverändert. 9 Prozent der Befragten erwarten eine Verbesserung der Geschäftslage, demgegenüber rechnen 35 Prozent mit einer Verschlechterung. Die Personalpläne bleiben stabil.

DIENSTLEISTUNGEN



Im Dienstleistungssektor werden die laufenden Geschäfte etwas schlechter, als zum Jahresbeginn bewertet, die Hälfte der Befragten berichtet zuletzt von einer schwächelnden Nachfrage. Dennoch ist die Stimmung im Branchenvergleich noch überdurchschnittlich, während 46 Prozent der Umfrageteilnehmer von einer guten Lage sprechen, sehen sich nur 12 Prozent mit einer schlechten Lage konfrontiert. In den vergangenen sechs Monaten waren 35 Prozent voll ausgelastet, 51 Prozent waren mit der Auslastung zufrieden und 14 Prozent nicht ausreichend ausgelastet. Der Kostendruck lässt leicht nach und folglich geht auch der Anteil der Betriebe, die mit Preiserhöhungen planen, mit derzeit 45 Prozent etwas zurück. Das größte Risiko sieht der Dienstleistungssektor derzeit im Fachkräftemangel, an zweiter Stelle folgen die gestiegenen Arbeitskosten und an dritter Stelle werden die Energie- und Rohstoffpreise genannt. Die Geschäftserwartungen haben sich gegenüber dem Jahresbeginn leicht verbessert. 17 Prozent erwarten eine Verbesserung, mit einer Verschlechterung rechnen 21 Prozent. Die Beschäftigungspläne sind im Bran-

chenvergleich überdurchschnittlich expansiv ausgerichtet. 21 Prozent wollen zusätzliches Personal einstellen, mit sinkenden Beschäftigtenzahlen rechnen 8 Prozent.

mit schlecht. Das Auftragsvolumen ist sowohl im Inlands- als auch im Auslandsgeschäft zurückgegangen, positive Akzente konnte vereinzelt nur das Geschäft mit Amerika setzen. Der Auftragsbestand verringert sich gegenüber dem Jahresbeginn folglich weiter. Dies führt dazu, dass ein Viertel der Industrieunternehmen nicht mehr ausreichend ausgelastet ist. Auf der anderen Seite produzieren 40 Prozent der Befragten noch unter Volllast. Neben der teils fehlenden Nachfrage stellen die gestiegenen Preise bei Rohstoffen und Waren für 40 Prozent der Unternehmen eine erhebliche Herausforderung dar. Die Probleme mit stockenden Lieferketten sind hingegen weiter zurückgegangen, etwa jedes sechste Industrieunternehmen hat damit noch erhebliche Herausforderungen. Die Personalpläne der Industrie sind expansiver ausgerichtet als in den übrigen Branchen. Daher wird beim Blick auf die nächsten Monate der größte Risikofaktor nunmehr wieder im Fachkräftemangel gesehen, die Sorge vor den Energie- und Rohstoffpreisen rutscht aktuell auf den zweiten Platz und an dritter Stelle werden die Arbeitskosten genannt. Die Investitionsbereitschaft verbleibt auf eher schwa-

chem Niveau, allerdings wollen die Betriebe neben den üblichen Ersatzbeschaffungen derzeit insbesondere in die Weiterentwicklung ihrer Produkte investieren. Der Ausblick auf die künftigen Geschäfte verbessert sich gegenüber dem Jahresbeginn leicht, nunmehr halten sich Optimisten und Pessimisten wieder die Waage. Jeweils 19 Prozent der Umfrageteilnehmer erwarten eine Verbesserung bzw. Verschlechterung und die Übrigen keine Veränderung.

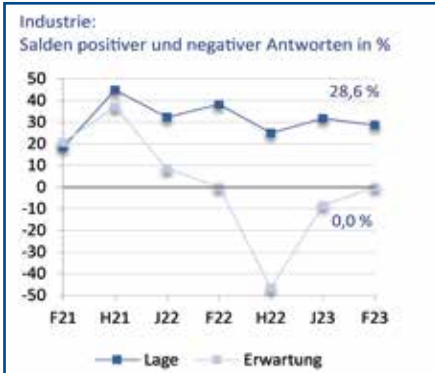
Ansprechpartner: *Andreas Elsner, Bereichsleiter Innovation Et Umwelt, Telefon 06021 880-132, E-Mail: elsner@aschaffenburg.ihk.de*



Grafiken: IHK Aschaffenburg, Stand: Mai 2023

Fotos:
 ©Michael Spilger: möbelando GmbH
 ©Eva Limbach-Lütkemüller: Hotel-Gasthof Zum Freigericht GmbH
 ©Andreas Kraus: Kraus Hardware GmbH
 Icons: © Alex White - Fotolia.com

INDUSTRIE



Die Industrie bewertet die aktuelle Geschäftslage gegenüber dem Jahresbeginn minimal zurückhaltender. 43 Prozent benoten demnach die aktuelle Lage mit gut, weitere 43 Prozent mit befriedigend und 14 Prozent

RENAULT MEGANE E-TECH

100% elektrisch

ab mtl.
249,- € netto
 inkl. 4.500 € Elektrobonus



Leasing: Renault Megane E-Tech 100% elektrisch Equilibre EV40 130hp Equilibre: Anschaffungspreis 35.294,11 € Leasingsonderzahlung: 4.500,- e€. Laufzeit: 36 Monate. Gesamtleistung: 30.000 km. Monatsrate: 249,-€. Gesamtbetrag: 13.464,-€. Ein Kilometer- Leasingangebot für Gewerbekunden von Renault Financial Services, Geschäftsbereich der RCI Banque S.A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstr. 1, 41468 Neuss. Gültig bis 31.08.2023 für Gewerbekunden mit ADAC-Mitgliedschaft. Zzgl. 831,93 € Überführungskosten. Alle Preise netto zzgl. MwSt. Abb. zeigt Renault Megane E-Tech 100 % elektrisch Iconic mit Sonderausstattung.
Renault Megane E-Tech 100% elektrisch EV40 130hp Equilibre, Elektro, 96 kW: Stromverbrauch kombiniert (kWh/100 km): 15,8; CO₂-Emissionen kombiniert: 0 g/km. Elektrische Reichweite: 295 km (Werte nach gesetzl. Messverfahren, Werte nach WLTP).
 *Der Elektrobonus i. H. v. 4.500 € ist die staatliche Umweltprämie (vom Kunden selbst zu beantragen | bereits in die Leasingsonderzahlung einkalkuliert) gemäß den Förderrichtlinien des Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK). Die staatliche Umweltprämie endet für Gewerbetreibende zum 31.08.2023. Kein Rechtsanspruch.



Christopher Bahl
 Verkauf Neuwagen
 Tel. 06021/45804-41
 christopher.bahl@ehrllich.de

Alexander Ott
 Verkauf Neuwagen
 Tel. 06021/458904-48
 alexander.ott@ehrllich.de



Jörg Rautenberg
 Verkauf Neuwagen
 Tel. 06021/45804-33
 joerg.rautenberg@ehrllich.de

Oliver Romanski
 Verkauf Neuwagen
 Tel. 06021/45804-65
 oliver.romanski@ehrllich.de





IHK-Gebietsausschuss Aschaffenburg-Stadt OB Jürgen Herzing zu Gast

Bei der Sitzung des Gebietsausschusses Aschaffenburg-Stadt konnte der Vorsitzende Jürgen Schäfer Aschaffenburgs Oberbürgermeister Jürgen Herzing und Dirk Kleinerüschkamp, den städtischen Referenten für Bau und Stadtentwicklung, begrüßen. Der Rathauschef informierte die Unternehmer über die städtischen Finanzen. Kleinerüschkamp stellte dem Gremium unter anderem aktuelle Hochbauprojekte vor und berichtete über die Mainufergestaltung. Anschließend nutzten die Ausschussmitglieder die Gelegenheit zum Austausch mit der Stadtspitze. ■

Forderungen der bayerischen IHKs zur Landtagswahl

Arbeitskräfte, Energieversorgung und Verwaltung – das sind nach Ansicht der bayerischen Unternehmen die größten Wachstumshemmnisse. Um die Hürden zu beseitigen, muss die Politik entschieden handeln.

Die Forderungen der Wirtschaft:

- 1. Arbeitskräftemangel: Potenziale heben**
Für Frauen und ältere Menschen muss es attraktiver werden, mehr beziehungsweise länger zu arbeiten. Die Zuwanderung von Arbeitskräften aus Drittstaaten muss erhöht werden.
- 2. Energiepolitik: Angebot vergrößern**
Statt das Energieangebot durch Ausstiege und gesetzliche Zielvorgaben perspektivisch zu verknappen, müssen verfügbare Kapazitäten genutzt und neue Kapazitäten geschaffen werden.
- 3. Bürokratie: Beim Abbau ins Handeln kommen**
442 Bürokratieabbauvorschläge wurden jüngst vom Statistischen Bundesamt in einer Verbändeabfrage gesammelt. Diese müssen nun konsequent umgesetzt werden. ■

Mehr Informationen zu den Top-Themen der Unternehmen, ihren Forderungen an die Politik sowie die Positionen und Ziele der Spitzenkandidaten gibt es auf der IHK-Website:



Veranstigungsankündigung WEBINARREIHE IHK-Google-Webinare

Die digitale Welt stellt Unternehmen vor stetig neue Herausforderungen. Dies beginnt bei klassischen Online-Marketing-Themen und reicht von Themenfeldern wie Cloud Computing und Cybersecurity bis hin zu organisationalen Aspekten wie der Integration einer inspirierenden Unternehmenskultur.

Um in diese und viele weitere wichtige Themen einzuführen sowie um erste Kompetenzen zu vermitteln, arbeitet die IHK Aschaffenburg im Rahmen der gemeinsamen Digitalisierungsinitiative der Industrie- und Handelskammern in Bayern mit der Google Zukunftswerkstatt zusammen und bietet auch in diesem Jahr wieder kostenfreie Webinare zu verschiedenen Themenfeldern an:

14.09.2023
Ihr Unternehmensprofil – So werden Sie in der Google Suche und auf Google Maps gefunden

21.09.2023
Suchmaschinenoptimierung für Ihre Onlinepräsenz

28.09.2023
Suchmaschinenoptimierung für Fortgeschrittene

05.10.2023
Wie Sie mit Rapid Prototyping Ideen gestalten

11.10.2023
So verankern Sie Klimaschutz erfolgreich in Ihrem Unternehmen

19.10.2023
Maschinelles Lernen und KI richtig nutzen

15.11.2023
Was Cloud-Technologien Ihrem Unternehmen bringen

Anmeldung zu den aktuellen BIHK-Google-Webinaren unter: <https://www.bihk.de/google-webinar> ■



Foto: ©IHK Aschaffenburg

WIPO Aschaffenburg

Austausch Politik und Unternehmen zu Energiethemen

Am 15. Mai trafen sich im Rahmen des Arbeitskreises WIPO – Wirtschaft und Politik Aschaffenburg rund 20 Bundes-, Landes- und Kommunalpolitiker sowie Unternehmensvertreter bei der Aschaffener Versorgungs-GmbH (AVG). Im Mittelpunkt der Sitzung stand das The-

ma „Energie“. Stefan Maunz, Werkleiter Unternehmensverbund Stadtwerke Aschaffenburg, berichtete über die aktuellen Energiethemen der AVG und den Status der Wasserstoffprojekte. Anschließend nutzten die Teilnehmer die Gelegenheit zum Austausch. ■

IHK-Ausschuss Verkehr & Logistik

Alternative Antriebe im Praxiseinsatz

ASCHAFFENBURG. Am 24. Mai fand die Frühjahrssitzung des IHK-Ausschusses Verkehr & Logistik in der IHK-Geschäftsstelle statt. Zentrales Thema war der Praxiseinsatz verschiedener alternativer Antriebe bei schweren Nutzfahrzeugen.

Roland Kuhn von der Spedition Gebrüder Weiss aus Nürnberg berichtete in seinem Vortrag über die bisher gesammelten Erfahrungen seines Unternehmens mit E-LKWs, Wasserstoff-LKWs und LNG-LKWs. Kuhn sieht vor allem in der Lade- bzw. Tankinfrastruktur eine entscheidende Grundlage, die über die Praxistauglichkeit der verschiedenen Systeme entscheidet. Für Wasserstoff-Fahrzeuge sei Deutschland seiner Meinung nach in Bezug auf die Infrastruktur auf einem guten Weg, ein flächendeckendes Tankstellennetz existiere hier aber – anders als in der Schweiz – noch nicht.

Von zahlreichen neuen gesetzlichen Vorgaben für die Logistik- und Verkehrsbranche berichtete im Anschluss Markus Greber von der IHK. Unter anderem sollen Großprojekte

in den Bereichen Schiene und Straße zukünftig schneller geplant, genehmigt und gebaut werden. Ein weiteres Themenfeld, in dem aktuell zahlreiche Weichen gestellt werden, ist der Klimaschutz. Damit der Verkehrssektor in Deutschland seine vereinbarten CO₂-Einsparziele auch erreicht, soll insbesondere das Schienennetz modernisiert werden. Im Bereich LKW und Bus geht es vor allem um den Wechsel der Antriebssysteme, weg vom Verbrennermotor hin zu klimafreundlichen Varianten. Gefördert werden soll auch der Aufbau der dazu benötigten Lade- und Tankinfrastruktur.

Bei dem anschließenden Get together nutzten die Mitglieder die Möglichkeit zum Austausch. Die nächste Sitzung des Ausschusses soll im Herbst diesen Jahres stattfinden. ■



Roland Kuhn von der Spedition Gebrüder Weiss aus Nürnberg berichtete über die bisher gesammelten Erfahrungen im Bereich der alternativen Antriebe.

Foto: ©IHK

IHK-Handelsausschuss

Nachhaltigkeit im Einzelhandel

ASCHAFFENBURG. Am 25. Mai trafen sich die Mitglieder des IHK-Handelsausschusses in der IHK Aschaffenburg zu ihrer Frühjahrs-sitzung. Im Fokus der Sitzung stand das Thema „Nachhaltigkeit“.

Simone Sauerwein von ibi research aus Regensburg berichtete in ihrem Vortrag über die Ansatzpunkte für einen klimafreundlichen Wandel und zeigte Impulse aus der Praxis auf. Außerdem erhielten die Anwesenden einen Ausblick auf die EU-Richtlinie zur Nachhaltigkeitsberichterstattung, die ab 2024 zunächst für Unternehmen mit mehr als 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gilt.

In einem weiteren Gastvortrag stellte Angelika Winkler vom Handelsverband Bayern ein neues Projekt vor, das unter dem Titel „Artenvielfalt Handel“ auf YouTube individuelle, einzigartige Läden vorstellt, die das Gesicht der unterfränkischen Innenstädte prägen.

Die Mitglieder des Handelsausschusses zeigten sich sehr interessiert, so dass die Video-Reihe sicher bald auch Beispiele vom Bayerischen Untermain beinhalten wird.

Zum Abschluss der Sitzung informierte Claudia Oertl von der INITIATIVE BAYERISCHER UNTERMAIN die Mitglieder des Ausschusses über den 1. Regionalen Zentrenkongress Bayerischer Untermain am Sonntag, 25. Juni, in der Maingauhalle in Kleinostheim. Die Veranstaltung ist Teil des Projektes „Zentren stärken“, das die INITIATIVE BAYERISCHER UNTERMAIN mit Unterstützung der IHK Aschaffenburg umsetzt. ■



Simone Sauerwein von ibi research hielt einen Vortrag zum Thema „Was ist Nachhaltigkeit im Allgemeinen und im Handel?“. Foto: ©IHK

VERÖFFENTLICHUNG / AMTLICHE BEKANNTMACHUNG

PRÜFUNGSORDNUNG für die Durchführung von Fortbildungsprüfungen der Industrie- und Handelskammer Aschaffenburg auszugsweise - Änderungen

§ 15 a neu, § 23 Absatz 3 neu

Auf Grund der Beschlüsse des Berufsbildungsausschusses vom 17.05.2023 erlässt die Industrie- und Handelskammer Aschaffenburg als zuständige Stelle nach § 47 Absatz 1 Satz 1, Absatz 2, § 37 Abs. 1 ff., § 62 Abs. 3 und § 79 Absatz 4 Satz 1 des Berufsbildungsgesetzes (BBiG) vom 23. März 2005 (BGBl. I, S. 931) in der Fassung der Bekanntmachung vom 4. Mai 2020 (BGBl. I S. 920), das zuletzt durch Artikel 2 des Gesetzes vom 20. Juli 2022 (BGBl. I S. 1174) geändert worden ist, die folgende Änderung der Prüfungsordnung für die Durchführung von Fortbildungsprüfungen:

§ 15a Durchführung schriftlicher Prüfungsleistungen

(1) Sind in der Fortbildungsprüfungsordnung Aufgaben schriftlich zu bearbeiten, kann die zuständige Stelle bestimmen, dass diese

ganz oder in Teilen in digitaler Form an einem festgelegten Prüfungsort unter Aufsicht durchgeführt werden. Vor der Entscheidung ist der Berufsbildungsausschuss nach § 79 BBiG einzubeziehen. Die Prüfungsausschüsse sind rechtzeitig zu informieren.

(2) Die digitale Durchführung der Prüfung erfolgt unter folgenden Maßgaben:

1. die zuständige Stelle hat die erforderlichen digitalen Endgeräte mit der erforderlichen digitalen Ausstattung (digitales Prüfungssystem) zur Verfügung zu stellen;
2. den zu prüfenden Personen und den Prüfenden ist vor der Prüfung ausreichend Gelegenheit zu geben, sich mit dem digitalen Prüfungssystem vertraut zu machen;

3. während der Abnahme der Prüfungsleistung hat eine für das digitale Prüfungssystem technisch sachkundige Person zur Verfügung zu stehen;
4. bei nicht durch den Prüfling zu vertretenden technischen Störungen ist der damit verbundene Zeitverlust durch entsprechende Zeitverlängerung auszugleichen;
5. es ist sicherzustellen, dass nach dem jeweiligen Stand der Technik die von den zu prüfenden Personen und den Prüfenden eingegebenen Daten diesen stets eindeutig und innerhalb der Aufbewahrungsfrist nach § 29 dauerhaft zugeordnet werden können. Die Unveränderbarkeit der abschließend übermittelten Daten durch die zu prüfenden Personen und die Prüfenden ist sicherzustellen.

Die gesetzlichen Bestimmungen zum Schutz der personenbezogenen Daten sind einzuhalten.

.....

§ 23 Bewertungsverfahren, Feststellung der Prüfungsergebnisse

(1) Der Prüfungsausschuss fasst die Beschlüsse über

1. die Noten zur Bewertung einzelner Prüfungsleistungen, die er selbst abgenommen hat,
2. die Noten zur Bewertung der Prüfung insgesamt sowie
3. das Bestehen oder Nichtbestehen der Abschlussprüfung.

Für die Beschlussfassung erhält der Ausschuss die Ergebnisniederschriften nach § 24 Absatz 1.

(2) Bei der Feststellung von Prüfungsergebnissen bleiben Prüfungsleistungen, von denen befreit worden ist (§ 9), außer Betracht.

(3) Wird eine Prüfungsleistung ausschließlich mit Antwort-Wahl-Aufgaben im Sinne des § 42 Absatz 4 BBiG geprüft, so ist eine mindestens „ausreichende“ Prüfungsleistung erbracht, wenn das von der zu prüfenden Person erzielte Ergebnis mindestens 50 Prozent der insgesamt erreichbaren Punkte beträgt (absolute Bestehensgrenze) oder wenn bei einer Prüfung mit mindestens 100 Prüflingen mit gleichem Aufgabensatz die von der zu prüfenden Person erzielte Punktzahl die durchschnittliche Punktzahl aller erstmals an dieser Prüfung teilnehmenden Prüflinge um nicht mehr als 10 Prozent in dieser Prüfungsleistung unterschreitet (relative Bestehensgrenze). Die relative Bestehensgrenze findet nur dann Anwendung, wenn die zu prüfende Person mindestens 45 Prozent der insgesamt erreichbaren Punkte in der Prüfungsleistung erreicht hat.

(4) Nach § 47 Absatz 2 Satz 2 BBiG erstellte oder ausgewählte Antwort-Wahl-Aufgaben können automatisiert ausgewertet werden, wenn das Aufgabenerstellungs- oder Aufgabenauswahlgremium festgelegt hat, welche Antworten als zutreffend anerkannt werden. Die Ergebnisse sind vom Prüfungsausschuss zu übernehmen.

(5) Der Prüfungsausschuss oder die Prüferdelegation kann einvernehmlich die Abnahme und Bewertung einzelner schriftlicher

oder sonstiger Prüfungsleistungen, deren Bewertung unabhängig von der Anwesenheit bei der Erbringung erfolgen kann, so vornehmen, dass zwei seiner oder ihrer Mitglieder die Prüfungsleistungen selbstständig und unabhängig bewerten. Weichen die auf der Grundlage des in der Prüfungsordnung vorgesehenen Bewertungsschlüssels erfolgten Bewertungen der beiden Prüfenden um nicht mehr als 10 Prozent der erreichbaren Punkte voneinander ab, so errechnet sich die endgültige Bewertung aus dem Durchschnitt der beiden Bewertungen. Bei einer größeren Abweichung erfolgt die endgültige Bewertung durch ein vorab bestimmtes weiteres Mitglied des Prüfungsausschusses oder der Prüferdelegation.

(6) Prüfungsausschüsse oder Prüferdelegationen nach § 42 Absatz 2 BBiG können zur Bewertung einzelner, nicht mündlich zu erbringender Prüfungsleistungen gutachterliche Stellungnahmen Dritter einholen.

(7) Im Rahmen der Begutachtung sind die wesentlichen Abläufe zu dokumentieren und die für die Bewertung erheblichen Tatsachen festzuhalten. Die Beauftragung erfolgt nach den Verwaltungsgrundsätzen der zuständigen Stelle. Personen, die nach § 3 von der Mitwirkung im Prüfungsausschuss auszuschließen sind, sollen nicht als Gutachter tätig werden.

Diese Ergänzungen bzw. Änderungen treten am Tag nach ihrer Veröffentlichung im IHK-Magazin „Wirtschaft am Bayerischen Untermain“ in Kraft (vgl. § 30 der Prüfungsordnung für die Durchführung von Fortbildungsprüfungen der IHK Aschaffenburg).

Aschaffenburg, 21. Juni 2023

Industrie- und Handelskammer Aschaffenburg

gez. Dr. Heike Wenzel
Präsidentin

gez. Dr. Andreas Freundt
Hauptgeschäftsführer

Diese Ergänzungen bzw. Änderungen wurden am 21.06.2023 gemäß § 47 Absatz 1 BBiG vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie im Benehmen mit dem Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales genehmigt.

Diese Ergänzungen bzw. Änderungen wurden hiermit ausgefertigt und zur Bekanntmachung in der IHK-Zeitschrift Juli/August 2023 bestimmt.

Aschaffenburg, 4. Juli 2023

Industrie- und Handelskammer Aschaffenburg

gez. Dr. Heike Wenzel
Präsidentin

gez. Dr. Andreas Freundt
Hauptgeschäftsführer

VERÖFFENTLICHUNG / AMTLICHE BEKANNTMACHUNG

PRÜFUNGSORDNUNG
für die Durchführung von Abschluss- und Umschulungsprüfungen
der Industrie- und Handelskammer Aschaffenburg
auszugsweise – Änderungen

§ 18 a neu, § 25 Absatz 2 neu

Auf Grund der Beschlüsse des Berufsbildungsausschusses vom 17.05.2023 erlässt die Industrie- und Handelskammer Aschaffenburg als zuständige Stelle nach § 47 Absatz 1 Satz 1, Absatz 2, § 37 Abs. 1 ff., § 62 Abs. 3 und § 79 Absatz 4 Satz 1 des Berufsbildungsgesetzes (BBiG) vom 23. März 2005 (BGBl. I, S. 931) in der Fassung der Bekanntmachung vom 4. Mai 2020 (BGBl. I S. 920), das zuletzt durch Artikel 2 des Gesetzes vom 20. Juli 2022 (BGBl. I S. 1174) geändert worden ist, die folgende Änderung der Prüfungsordnung für die Durchführung von Abschluss- und Umschulungsprüfungen:

§ 18a Durchführung schriftlicher Prüfungsleistungen

- (1) Sind nach der Ausbildungsordnung Aufgaben schriftlich zu bearbeiten, kann die zuständige Stelle bestimmen, dass diese ganz oder in Teilen in digitaler Form an einem festgelegten Prüfungsort unter Aufsicht durchgeführt werden. Vor der Entscheidung ist der Berufsbildungsausschuss nach § 79 BBiG einzubeziehen. Die Prüfungsausschüsse sind rechtzeitig zu informieren.
- (2) Die digitale Durchführung der Prüfung erfolgt unter folgenden Maßgaben:
 1. die zuständige Stelle hat die erforderlichen digitalen Endgeräte mit der erforderlichen digitalen Ausstattung (digitales Prüfungssystem) zur Verfügung zu stellen;
 2. Prüflingen und den Prüfenden ist vor der Prüfung ausreichend Gelegenheit zu geben, sich mit dem digitalen Prüfungssystem vertraut zu machen;
 3. während der Abnahme der Prüfungsleistung hat eine für das digitale Prüfungssystem technisch sachkundige Person zur Verfügung zu stehen;
 4. bei nicht durch den Prüfling zu vertretenden technischen Störungen ist der damit verbundene Zeitverlust durch entsprechende Zeitverlängerung auszugleichen;
 5. es ist sicherzustellen, dass nach dem jeweiligen Stand der Technik die von den Prüflingen und den Prüfenden eingegebenen Daten diesen stets eindeutig und innerhalb der Aufbewahrungsfrist nach § 31 dauerhaft zugeordnet werden können. Die Unveränderbarkeit der abschließend übermittelten Daten durch die Prüflinge und die Prüfenden ist sicherzustellen.

Die gesetzlichen Bestimmungen zum Schutz der personenbezogenen Daten sind einzuhalten.

.....

§ 25 Bewertungsverfahren, Feststellung der Prüfungsergebnisse

- (1) Der Prüfungsausschuss fasst die Beschlüsse über
 1. die Noten zur Bewertung einzelner Prüfungsleistungen, die er selbst abgenommen hat,
 2. die Noten zur Bewertung der Prüfung insgesamt sowie
 3. das Bestehen oder Nichtbestehen der Abschlussprüfung.

Für die Beschlussfassung erhält der Ausschuss die Ergebnisniederschriften nach § 26 Absatz 1.

- (2) Werden in einem Prüfungsbereich als schriftlich zu bearbeitende Aufgaben ausschließlich Antwort-Wahl-Aufgaben im Sinne des § 42 Absatz 4 BBiG eingesetzt, so ist eine mindestens „ausreichende“ Prüfungsleistung erbracht, wenn das vom Prüfling erzielte Ergebnis mindestens 50 Prozent der insgesamt erreichbaren Punkte beträgt (absolute Bestehensgrenze) oder wenn bei einer Prüfung mit mindestens 100 Prüflingen mit gleichem Aufgabensatz die vom Prüfling erzielte Punktzahl die durchschnittliche Punktzahl aller erstmals an dieser Prüfung teilnehmenden Prüflinge um nicht mehr als 10 Prozent in den schriftlich zu bearbeitenden Aufgaben dieses Prüfungsbereichs unterschreitet (relative Bestehensgrenze). Die relative Bestehensgrenze findet nur dann Anwendung, wenn der Prüfling mindestens 45 Prozent der insgesamt erreichbaren Punkte in den schriftlich zu bearbeitenden Aufgaben dieses Prüfungsbereichs erreicht hat.
- (3) Nach § 47 Absatz 2 Satz 2 BBiG erstellte oder ausgewählte Antwort-Wahl-Aufgaben können automatisiert ausgewertet werden, wenn das Aufgabenerstellungs- oder Aufgabenauswahlgremium festgelegt hat, welche Antworten als zutreffend anerkannt werden. Die Ergebnisse sind vom Prüfungsausschuss zu übernehmen.
- (4) Der Prüfungsausschuss oder die Prüferdelegation kann einvernehmlich die Abnahme und Bewertung einzelner schriftlicher oder sonstiger Prüfungsleistungen, deren Bewertung unabhängig von der Anwesenheit bei der Erbringung erfolgen kann, so vornehmen, dass zwei seiner oder ihrer Mitglieder die Prüfungsleistungen selbstständig und unabhängig bewerten. Weichen die auf der Grundlage des in der Prüfungsordnung vorgesehenen Bewertungsschlüssels erfolgten Bewertungen der beiden Prüfenden um nicht mehr als 10 Prozent der erreichbaren Punkte voneinander ab, so errechnet sich die endgültige Bewertung aus dem Durchschnitt der beiden Bewertungen. Bei

einer größeren Abweichung erfolgt die endgültige Bewertung durch ein vorab bestimmtes weiteres Mitglied des Prüfungsausschusses oder der Prüferdelegation.

- (5) Sieht die Ausbildungsordnung vor, dass Auszubildende bei erfolgreichem Abschluss eines zweijährigen Ausbildungsberufs vom ersten Teil der Abschlussprüfung eines darauf aufbauenden drei- oder dreieinhalbjährigen Ausbildungsberufs befreit sind, so ist das Ergebnis der Abschlussprüfung des zweijährigen Ausbildungsberufs vom Prüfungsausschuss als das Ergebnis des ersten Teils der Abschlussprüfung des auf dem zweijährigen Ausbildungsberuf aufbauenden drei- oder dreieinhalbjährigen Ausbildungsberufs zu übernehmen.
- (6) Prüfungsausschüsse oder Prüferdelegationen nach § 42 Absatz 2 BBiG können zur Bewertung einzelner, nicht mündlich zu erbringender Prüfungsleistungen gutachterliche Stellungnahmen Dritter, insbesondere berufsbildender Schulen, einholen. Im Rahmen der Begutachtung sind die wesentlichen Abläufe zu dokumentieren und die für die Bewertung erheblichen Tatsachen festzuhalten. Die Beauftragung erfolgt nach den Verwaltungsgrundsätzen der zuständigen Stelle. Personen, die nach § 3 von der Mitwirkung im Prüfungsausschuss auszuschließen sind, sollen nicht als Gutachter tätig werden.

Diese Ergänzungen bzw. Änderungen treten am Tag der Veröffentlichung im Mitteilungsblatt der zuständigen Stelle in Kraft (vgl. § 33 der Prüfungsordnung für die Durchführung von Abschluss- und Umschulungsprüfungen der IHK Aschaffenburg).

Aschaffenburg, 21. Juni 2023
Industrie- und Handelskammer Aschaffenburg

gez. Dr. Heike Wenzel gez. Dr. Andreas Freundt
Präsidentin Hauptgeschäftsführer

Diese Ergänzungen bzw. Änderungen wurden am 21.06.2023 gemäß § 47 Absatz 1 BBiG vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie im Benehmen mit dem Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales genehmigt.

Diese Ergänzungen bzw. Änderungen wurden hiermit ausgefertigt und zur Bekanntmachung in der IHK-Zeitschrift Juli/August 2023 bestimmt.

Aschaffenburg, 4. Juli 2023
Industrie- und Handelskammer Aschaffenburg

gez. Dr. Heike Wenzel gez. Dr. Andreas Freundt
Präsidentin Hauptgeschäftsführer

**MEIN SPESSART.
MEIN SODENTHALER.**

JETZT PROBIEREN!

Aus dem Naturpark
SPESSART

AB SOFORT GIBT ES WIEDER
Betriebsbesichtigungen!

Du möchtest mehr über den
Sodenthaler Mineralbrunnen erfahren?
Jetzt auf www.sodenthaler.de informieren.

SUNDO

Farbe hat fünf Buchstaben

Schmitt & Orschler GmbH & Co.
Farben und Heimtex KG
Daimlerstraße 7
63741 Aschaffenburg
Telefon: +49 (0) 60 21 - 4 91 - 0
Telefax: +49 (0) 60 21 - 4 91 - 11 40
E-Mail: info@sundo.de

www.sundo.de

IHK-Zeitschriften

Bei Führungskräften beliebte Lektüre

WIESBADEN. Die IHK-Zeitschriften festigen ihre Position als führende Lektüre bei Entscheidern im Mittelstand: So lesen 40,8 Prozent aller Führungskräfte in kleinen und mittelständischen Unternehmen eine durchschnittliche Ausgabe (LpA) der IHK-Zeitschrift. Von allen 4,1 Millionen Entscheidern im Mittelstand werden damit 1,7 Millionen über die IHK-Zeitschriften erreicht. Dies legt die „Reichweitenanalyse Entscheider im Mittelstand“ offen.

Im Auftrag der IHK Zeitschriften eG, Vermarkter der IHK-Zeitschriften, hat das Bremer Marktforschungsinstitut Bonasai Research hierzu 2.018 Entscheider im Mittelstand befragt, Inhaber genauso wie Geschäftsführer sowie leitende Angestellte. Der Bekanntheitsgrad des Titels, so zeigt die Umfrage, liegt in der Zielgruppe bei 90,6 Prozent.

Auch qualitativ erhalten die IHK-Zeitschriften von ihren Lesern Bestnoten: So beurteilen 91 Prozent die Themen in dem Magazin als mittelstandsrelevant.

Je höher die Position im Unternehmen angesiedelt ist, desto höher ist auch der Leseanteil. So liegt die Reichweite der IHK-Magazine bei angestellten Geschäftsführern bei 53,2 Prozent. Insgesamt erreichen die Titel 43 Prozent in der ersten Führungsebene – also Inhaber und Geschäftsführungen

im Mittelstand. Das sind 1,3 Millionen Menschen. Der höchste Leseanteil zeigt sich im Baugewerbe (50,8 Prozent) sowie im Bereich Information und Kommunikation (48 Prozent).

1,2 Millionen Leser der IHK-Zeitschriften geben an, mehrmals täglich im beruflichen Kontext das Internet zu nutzen. Der typische IHK-Leser ist also nicht nur affin für Print, sondern auch sehr regelmäßig digital unterwegs.

Darüber hinaus macht die „Reichweitenanalyse Entscheider im Mittelstand“ transparent, welche Investitionen die Führungskräfte planen. 53 Prozent wollen in Finanzanlagen bzw. Immobilien investieren, 15,1 Prozent davon in „grüne“ Geldanlagen. Rund zwei Drittel (57,5 Prozent) planen kurzfristig Anschaffungen im Bereich IT (PCs, Laptops, Smartphones). Zudem plant rund jeder Vierte (23,5 Prozent) Investitionen für Fahrzeuge mit Elektroantrieb sowie Automobile mit anderen umweltschonenden Antriebsformen. ■



VERÖFFENTLICHUNG / AMTLICHE BEKANNTMACHUNG

Öffentliche Bestellung von Arno Meckel erloschen

Die öffentliche Bestellung des Sachverständigen Arno Meckel aus Aschaffenburg ist zum 27. Juni 2023 erloschen. Meckel war seit 19. Dezember 1995 von der Industrie- und Handelskammer Aschaffenburg

für das Sachgebiet „Schäden an Gebäuden“ öffentlich bestellt. Als kompetenter und glaubwürdiger Fachmann stand er der Öffentlichkeit, den Behörden und den Gerichten zur Verfügung. ■



Die Teilnehmer informierten sich über die Aufgaben und Angebote der IHK.

Foto: ©IHK

NewKammertag 2023

IHK Aschaffenburg stellt sich neuen Mitgliedern vor



ASCHAFFENBURG. Am 27. Juni begrüßte IHK-Präsidentin Dr. Heike Wenzel rund 40 Teilnehmer zum NewKammertag in der IHK Aschaffenburg.

Die Neumitglieder konnten sich vor Ort über die zahlreichen Aktivitäten der IHK informieren. Hauptgeschäftsführer Dr. Andreas Freund stellte die drei Säulen der IHK-Organisation vor und rief die Zuhörer dazu auf, die Angebote der IHK zu nutzen und sich in Gremien und Arbeitskreisen einzubringen. Anschließend gaben die Bereichsleiter einen Überblick über ihre Aufgabengebiete.

Die Teilnehmer nutzten im Anschluss die Gelegenheit zum gemeinsamen Austausch. Die IHK zählt derzeit rund 29.000 Mitgliedsunternehmen.

Ausführliche Informationen zu den Aufgaben und Angeboten der IHK Aschaffenburg gibt es unter www.ihk.de/aschaffenburg.

AHK World Business Outlook

Gedämpfte Zuversicht bei weltweiter Konjunkturmfrage

Die Deutsche Industrie- und Handelskammer hat die Ergebnisse des AHK World Business Outlook veröffentlicht. An der weltweiten Konjunkturmfrage haben sich im März und April über 5.100 Mitgliedsunternehmen der AHKs beteiligt.

Unter anderem zeigte sich bei der Umfrage, dass die deutschen Unternehmen an ihren internationalen Standorten zwar positiver als noch im Herbst 2022, aber nur mit gedämpfter Zuversicht in die Zukunft blicken. Bezogen auf die Konjunkturentwicklung halten sich Optimisten (28 Prozent) und Pessimisten (27

Prozent) in etwa die Waage. Vielfältige Risiken trüben die wirtschaftliche Perspektive: zu den Top 3 zählen der Fachkräftemangel (40 Prozent, Allzeithoch), wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen (39 Prozent) und Nachfrage (38 Prozent). Aber auch mit den hohen Zinssteigerungen und immer wieder aufflam-

menden Unsicherheiten an den Finanzmärkten verbundene Risiken wie Wechselkursschwankungen (28 Prozent) und Finanzierung (25 Prozent) halten sich auf einem im langjährigen Vergleich hohen Niveau.

Die kompletten Umfrageergebnisse sind hier abrufbar:



Regionale Wirtschaft und Politik im Gespräch

Der Dialog mit Bundes- und Landtagsabgeordneten aus der Region findet in regelmäßigen Abständen statt.

ASCHAFFENBURG. Vertreter des IHK-Präsidiums kamen am 26. Juni in der IHK mit der Bayerischen Staatsministerin für Digitales, Judith Gerlach, und der CSU-Bundestagsabgeordneten Andrea Lindholz ins Gespräch.

Bei dem Treffen ging es unter anderem um die für Unternehmen wichtigen Themen wie zum Beispiel die Sicherheit der Energieversorgung, den Industriestrompreis und den Fachkräftemangel. Auch über die konjunkturelle Situation in unserer Region tauschte man sich aus.

Der Austausch mit Bundes- und Landtagsabgeordneten aus der Region findet in regelmäßigen Abständen statt.



Foto: IHK Aschaffenburg

vorne v. l. n. r. Andrea Lindholz, MdB, IHK-Präsidentin Dr. Heike Wenzel, Staatsministerin Judith Gerlach
hinten v.l.n.r. IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Andreas Freundt, IHK-Ehrenpräsident Horst Michaels, Jörg Reinmuth, Reinmuth Galvanik GmbH, Bürgstadt, Thomas Zenglein, Industrie-Automation, Hösbach, Frank Schlottke, Applied Security GmbH, Großwallstadt, Jürgen Schäfer, Sparkasse Aschaffenburg-Alzenau.

ASCHAFFENBURG. Am 7. Juni fand in der IHK ein Austausch zwischen Vertretern des IHK-Präsidiums und den SPD-Abgeordneten Martina Fehlner, MdL, und Bernd Rützel, MdB, statt. Aschaffenburgs Oberbürgermeister Jürgen Herzing war ebenfalls bei dem Treffen dabei. Themen des Austauschs waren die Energieversorgungssicherheit, die aktuelle konjunkturelle Situation in der Region, Fachkräfte und Bürokratieabbau.



Foto: IHK Aschaffenburg

vorne v. l. n. r. Bernd Rützel, Martina Fehlner, IHK-Präsidentin Dr. Heike Wenzel, Oberbürgermeister Jürgen Herzing
hinten v.l.n.r. IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Andreas Freundt, Jürgen Schäfer, Sparkasse Aschaffenburg-Alzenau, Thomas Zenglein, Industrie-Automation, Hösbach, Frank Schlottke, Applied Security GmbH, Großwallstadt, IHK-Ehrenpräsident Horst Michaels.

VERÖFFENTLICHUNG / AMTLICHE BEKANNTMACHUNG

Sachverständiger Heinz Ehrle wieder bestellt

Heinz Ehrle wurde am 27. Juni 2023 für das Sachgebiet „Bewertung von Maschinen und Schäden an Werkzeugmaschinen“ erneut für fünf Jahre öffentlich bestellt. Ehrle wurde erstmals am 16. April 1984 von der IHK Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern öffentlich bestellt und vereidigt. Er steht damit weiterhin als unabhängiger und objektiver Fachmann mit überdurchschnittlicher Fachkunde den Gerichten, Behörden und der Allgemeinheit zur Verfügung. Sein Sachverständigenbüro ist in Alzenau. ■

IZU-Handlungshilfen zum betrieblichen Klimaschutz

Die neuen Handlungshilfen aus dem IZU-Kooperationsprojekt (IZU InfoZentrum UmweltWirtschaft des Bayerischen Landesamts für Umwelt) unterstützen Unternehmen bei der Erstellung einer Klimabilanz und Klimastrategie. Außerdem erklären sie mit konkreten Beispielen die Etablierung eines Klimamanagements ■

Weitere
Informationen
an dieser
Stelle:





Die Teilnehmer
des Triple-S-
Projektes des Karl-Ernst-
Gymnasiums präsentierten
ihre Ergebnisse
in Amorbach.

Foto:
©Karl-Ernst-Gymnasium
Amorbach

SANTO junior

Gymnasiasten präsentieren Ergebnisse ihrer Projektwoche

AMORBACH. Schüler der neunten Klassen des Karl-Ernst-Gymnasiums präsentierten am 29. Juni Eltern, Lehrkräften und Unternehmensvertretern ihre Ergebnisse der Projekte, die im Rahmen der Projektwoche „Triple-S – SANTO junior, SAMBA und SAMS“ in regionalen, nationalen und internationalen Unternehmen durchgeführt wurden.

Die 54 Schüler erhielten in den Unternehmen einen Einblick in die Welt der naturwissenschaftlich-technischen MINT-Berufe, der kaufmännischen sowie der sozialen Berufe.

Im MINT-Bereich waren Unternehmenspartner unter anderem die Firmen Oden-

wald Faserplattenwerk GmbH, Amorbach, OSWALD Elektromotoren GmbH, Miltenberg, W I R L Elektrotechnik GmbH, Kleinheubach, sowie diverse Apotheken.

Bei der Schülerakademie Berufs- und Arbeitswelt – SAMBA – konnten die Schüler in die

Welt der Banken, Kanzleien, Behörden und Weingüter hineinschnuppern.

Die Projektwoche wurde auch wieder im sozialen Bereich (SAMS) durchgeführt. Hier waren die Praktikumsgeber Schulen, Kindergärten, Alten- und Pflegeheime sowie Arztpraxen.

Das Projekt entstand in Zusammenarbeit der IHK Aschaffenburg mit dem Karl-Ernst-Gymnasium. ■



Foto: ©IHK Aschaffenburg

Paraguay – Wirtschaftsdestination mit großem Potential

Am 3. Juli war der Geschäftsführer der AHK Paraguay, Daniel Delatrée, zu Gast in der IHK Aschaffenburg. Im Austausch mit Ursula Müller, Bereichsleiterin International, stellte er Paraguay als kleinere Wirtschaftsdestination mit großem Potential vor. Das Land, das zwischen Brasilien, Argentinien und Bolivien liegt, habe zwar nur 7 Millionen Einwohner, zähle aber dennoch zu den Ländern mit dem besten Wachstum in der Region. Es biete für die Markterschließung und Investitionen einen Mix aus preisgünstigen Flächen, niedriger Unternehmensbesteuerung, wettbewerbsfähigen Arbeitskosten und 100 Prozent erneuerbarer Energie. Mit fruchtbaren Böden und gemäßigttem Klima sei Paraguay nicht nur für die Landwirtschaft prädestiniert.

Ansprechpartnerin bei der IHK: Ursula Müller, Telefon 06021 880-113, E-Mail: mueller@aschaffenburg.ihk.de ■

Ladekostenpauschale mit Gehalt

E-Dienstwagen: Private Ladekosten sind steuerfrei erstattungsfähig

Wer einen Dienstwagen mit Elektroantrieb fährt, dazu zählen auch Plug-in-Hybride, profitiert nicht nur von der günstigeren Versteuerung des geldwerten Vorteils, sondern auch von einer steuerfreien



Wer nicht immer beim Arbeitgeber laden kann, hat Anspruch auf einen finanziellen Ausgleich.

Foto: Marijan Murat (dpa)

Erstattung der Ladekosten - und zwar dann, wenn das Fahrzeug zumindest gelegentlich zu Hause aufgeladen wird. Darauf weist der Bundesverband Lohnsteuerhilfvereine (BVL) hin.

Um die Abrechnung zu erleichtern, können Arbeitgeber eine Ladekostenpauschale mit dem Gehalt auszahlen. Existiert beim Arbeitgeber keine Lademöglichkeit, dürfen diese monatlich einen Betrag von 70 Euro für reine E-Fahrzeuge steuerfrei erstatten. Bei Hybridelektrofahrzeugen sind es 35 Euro.

Gibt es beim Arbeitgeber eine Lademöglichkeit, reduzieren sich die Beträge auf 30 beziehungsweise 15 Euro. Die Pauschalen gelten nur für Pkw, nicht für E-Bikes oder Pedelecs. Sie gelten aber auch dann, wenn

der Ladestrom zu Hause von der eigenen Photovoltaikanlage (PV-Anlage) kommt. Wer zu Hause gar keine Lademöglichkeit hat und deshalb auf öffentliche Ladestationen zurückgreifen muss, dem kann der Arbeitgeber das dafür benötigte Entgelt ebenfalls erstatten.

Begleitet der Arbeitgeber die vom Arbeitnehmer getragenen Stromkosten für das Aufladen des Elektro-Dienstwagens nicht mit dem Gehalt, kann das Geld auch anderweitig berücksichtigt werden, so die Vereinigte Lohnsteuerhilfe. Arbeitgeber und Arbeitnehmer können dann vereinbaren, dass die individuellen Ladekosten des Arbeitnehmers auf den geldwerten Vorteil für die Privatnutzung des Firmen-E-Autos angerechnet werden. Damit sinkt die Steuerlast für Arbeitnehmer. *dpa*

DIE ZEITEN ÄNDERN SICH, DER PARTNER BLEIBT

Unternehmen brauchen vor allem Planbarkeit. Als regionaler Partner garantieren wir seit Jahren die zuverlässige Versorgung mit Energie. Wir unterstützen unsere Kunden aber auch auf dem Weg in die Zukunft. Zum Beispiel mit Ladeinfrastruktur für die Umstellung Ihrer Firmenflotte auf E-Mobilität. Beratung unter: **06021 386 72 30 • www.e-m-s.de • Boschweg 9 • 63741 Aschaffenburg**

 Energieversorgung
MainSpessart
Die Zukunft ist nah

Weniger Bürokratie für Photovoltaik

Steuergesetz: Vorteile für Betreiber kleinerer Anlagen

Das Jahressteuergesetz 2022 hat privaten wie gewerblichen Betreibern kleinerer Photovoltaik-Anlagen einige Erleichterungen gebracht. Jetzt bessern die Finanzbehörden an einer weiteren entscheidenden Stelle nach.

Obwohl Betreiber kleinerer Photovoltaikanlagen rückwirkend zum 1. Januar 2022 steuerlich besser gestellt wurden, blieb ihnen eines nicht erspart: Bürokratie. Denn weiterhin mussten sie für den Betrieb der PV-Anlage ein Gewerbe anmelden und einen Fragebogen zur steuerlichen Erfassung an die zuständige Behörde übermitteln, teilt der Bund der Steuerzahler mit. Damit ist nun Schluss. Denn die Finanzverwaltung hat inzwischen auch hier nachgebessert. Aus einem Schreiben des Bundesfinanzministeriums geht hervor, dass Finanzämter es nicht mehr beanstanden, wenn Betreiber steuerbegünstigter PV-Anlagen

weder die Aufnahme einer Erwerbstätigkeit anzeigen, noch den Fragebogen zur steuerlichen Erfassung übermitteln.

»Das Finanzamt wird nur noch dann gesondert zur Abgabe eines Fragebogens zur steuerlichen Erfassung auffordern, wenn dies nach den Umständen des Einzelfalls geboten ist«, sagt Daniela Karbe-Geßler vom Bund der Steuerzahler.

Vergütung steuerfrei

Seit Inkrafttreten des Jahressteuergesetzes 2022 muss keine Umsatzsteuer mehr für Lieferung, Erwerb und Installation kleinerer PV-Anlagen auf, an oder in der Nähe des Grundstücks gezahlt werden.

Außerdem müssen die Einnahmen aus Einspeisevergütungen nicht mehr versteuert werden, wenn die Anlage auf einem Einfamilienhaus oder einer Ge-



Braucht nun weniger aufwendige Bürokratie: der Betrieb einer kleineren Photovoltaikanlage.

Foto: Andrea Warnecke/dpa

werbeimmobilie eine Bruttonennleistung von 30 Kilowatt (kW) nicht überschreitet. Bei mehreren Einheiten unter einem Dach darf die Leistung je Wohn- und Gewerbeinheit nicht mehr als 15 kW betragen, um von der Steuerbefreiung zu profitieren. *dpa/sash*

Energiekosten sparen mit neuen Fenstern und Haustüren von LÖWE





**MADE IN
KLEINWALLSTADT**

Einfach Beratungstermin vereinbaren. Auf Wunsch auch gerne bei Ihnen zu Hause.
Telefon: 06022-66300



www.loewe-fenster.de



LÖWE Fenster Löffler GmbH
Verkauf mit Ausstellung und Produktion
Siemensstraße 4 • 63839 Kleinwallstadt
Tel. 06022-66300 • info@loewe-fenster.de

Ist Ihr Flachdach absturzsicher?



Kollektivschutz auf dem Flachdach für Gebäude und Hallen – zertifiziert, durchdringungsfrei und wirtschaftlich.

Sicherheitsgeländer aus Aluminium



DANI ALU.
DURCHDACHT.
GEMACHT.

dani alu GmbH | 63768 Hösbach | danielu.de

Bei Energiepreisen auf die Bremse steigen

Gas & Strom: Tarife immer wieder vergleichen – Auf Preisgarantie achten

Energiekosten im Auge zu behalten ist eine der größten aktuellen Herausforderungen, für Privathaushalte ebenso wie für Gewerbebetriebe, Dienstleister, Einzelhändler und die Industrie. Der Wechsel des Strom- oder Gasanbieters kann sich folglich lohnen. Wer wechseln will, kann sich auf Vergleichsportalen informieren. Ein paar Tipps helfen bei der Suche nach dem passenden Tarif.

Seit vergangenem Winter sind die Strom- und Gaspreise zwar wieder gesunken. Bestandskunden zahlen allerdings weiterhin häufig hohe Preise. Darauf weist unter anderem die Verbraucherzentrale von NRW hin. Auch wenn man die staatlichen Preisbremsen berücksichtigt, kann sich ein Anbieterwechsel lohnen.

Ein Tipp: Zum Preisvergleich die angebotenen Tarife auf den gewerblichen Vergleichsportalen nutzen. Liegt der eigene Tarif preislich darunter, ist er eher günstig. Liegt er deutlich darüber, ist es ein teures Angebot. Wer sich aktuell in der Grundversorgung befindet, kann den beste-



Wer auf Vergleichsportalen nach einem neuen Stromtarif für sein Büro sucht, sollte auf die passenden Filtereinstellungen achten. Foto: Christin Klose (dpa)

henden Vertrag dann jederzeit kündigen, unter Berücksichtigung der gesetzlichen zweiwöchigen Frist. Alle anderen können ihrem Vertrag die Restlaufzeit und Kündigungsfrist entnehmen.

Sucht man auf Online-Vergleichsportalen nach einem passenden neuen Tarif, sollte man vor dem Tarifvergleich allerdings die Voreinstellungen des Vergleichsportals individuell anpassen, rät die Zentrale NRW. Sinnvoll sei es etwa, den Filter »direkte

Wechselmöglichkeit« zu deaktivieren, um möglichst viele Tarife angezeigt zu bekommen.

Die Experten empfehlen zudem, sich nicht nur Tarife anzeigen zu lassen, zu denen direkt über das Portal

gewechselt werden kann – und die Voreinstellung »hohe Kundenempfehlungsquote« zu deaktivieren. Beide Einstellungen schränken die Auswahl unnötig ein. Außerdem sinnvoll: den Bonus nicht einrechnen lassen. So können Jahreskosten besser eingeschätzt werden.

Angaben beim Anbieter abgleichen

Bevor ein neuer Vertrag abgeschlossen wird, sollten die Preise und Konditionen aus dem Vergleichsportale zudem immer mit den Angaben des Anbieters abgeglichen werden, etwa auf dessen Internetseite. Gibt es Abweichungen, obwohl der Tarif nicht als Exklusiv-Angebot des Portals gekennzeichnet war, am besten direkt beim Anbieter versichern.

Aktuell empfehlenswert sind den Verbraucherschützern zufolge Tarife mit einer Laufzeit von zwölf Monaten. Hier sollte allerdings darauf geachtet werden, dass vertraglich zugesicherte Preisgarantien enthalten sind, falls es im kommenden Winter erneut zu steigenden Energiepreisen kommen sollte.

Jessica Kliem (dpa)/sash



Ihr Reinigungsprofi

Gebäude-Service

REINIGUNGSDIENSTE AZIRI-RUMPF

Photovoltaik-Anlagen-Reinigung



Ihr TEAM von **Gebäude-Service Aziri-Rumpf e.K.** steigert Ihren Ertrag.

Ein Anruf genügt: **06022-709378**
Albrecht-Dürer-Str. 3a · 63839 Kleinwallstadt
www.gebaeudeservice-aziri.de



Energieaudit

DIN 16247-1

Pflicht für Nicht-KMU in 2023



BAFA Zulassung
KMU mit 80% Zuschuss




Limesstr. 11, 63741 Aschaffenburg
06021 439163-0 | www.visalvis.de



Einer der 14 Edeka-Märkte ist in der Würzburger Straße in Aschaffenburg.

100 Jahre Edeka Stenger Vom Tante-Emma-Laden zum Unternehmen mit 14 Lebensmittelmärkten

HÖSBACH. Zu Beginn waren es lediglich 25 Quadratmeter Verkaufsfläche. Das Kaufmannspaar Clara und Ferdinand Höfler eröffnete 1923 sein Kolonialwarengeschäft in Albstadt, heute ein Stadtteil von Alzenau. Im Sortiment unverpackte Lebensmittel des täglichen Bedarfs und Textilien. 100 Jahre später wird das Unternehmen mit mehreren Hundert Mitarbeitern in vierter Generation von Matthias und Alexander Stenger geleitet. An 14 Standorten am Bayerischen Untermain und im angrenzenden Hessen bietet Edeka Stenger seine Waren auf knapp 29.000 Quadratmetern an.

„Grenzenlos“ startete das Unternehmen vor neun Jahren die Aktion „Eins für Grenzenlos“. Seitdem bietet Edeka Stenger an den Kassen bestimmte Produkte an, mit denen ihre Kunden hilfsbedürftige Menschen in der Region unterstützen können. Alle Produkte, die von den Kunden gespendet werden, gehen direkt an den Verein „Grenzenlos“.

Die beiden Stenger-Brüder sind von Kindheit an mit dem Geschäft vertraut. Ihr Vater Walter Stenger übernahm 1974 gemeinsam mit Ehefrau Marie den Albstädter Laden von seiner Mutter Anna Stenger, geborene Höfler. Bereits drei Jahre später folgte der Umzug in das neue Wohn- und Geschäftshaus. „Wir haben damals die Verkaufsfläche mehr als verdoppelt. Ich dachte damals, ich hätte mein Lebenswerk vollbracht“, erinnert sich Walter Stenger. Nur fünf Jahre später reichte der Platz am Albstädter Standort nicht mehr aus. Stenger suchte nach neuen Möglichkeiten, sein Unternehmen zu vergrößern. Zwischen 1982 und 1992 kamen weitere Märkte in Alzenau, Zellhausen, Kleinheubach und Großostheim hinzu. Der Albstädter Markt wurde 1995 geschlossen und zwei Jahre später ein Neubau in Hösbach eröffnet. Matthias Stenger trat 2000 in das Unternehmen ein, Alexander Stenger folgte ihm 2005. Die

Geschwister setzten weiterhin auf Expansion und eröffneten neun weitere Märkte.

Bei Edeka Stenger liegt der Fokus auf Regionalität und Nachhaltigkeit. Die Kunden finden eine Vielzahl heimischer Lebensmittel. Außerdem gibt es hausgemachte Convenience-Produkte aus „Stengers feiner Küche“ sowie Brat-, Brüh- und Rohwürste aus Eigenproduktion.

Gemeinsam mit dem Aschaffener Verein



Das Unternehmen ist stolz auf seine langjährigen Mitarbeiter. „Viele unserer Führungskräfte haben mit einer Ausbildung in einem unserer Märkte begonnen“, so Alexander Stenger. „Wir werden uns in Zukunft verstärkt auf Aus- und Weiterbildung konzentrieren, um dem Fachkräftemangel etwas entgegenzusetzen.“ ■

Das Ladengeschäft in Albstadt 1923.

Fotos: ©Stenger Lebensmittel GmbH & Co. KG

bio verlag Aschaffenburg

Auszeichnung als „Blühender Betrieb“



ASCHAFFENBURG. Der Aschaffener bio verlag wurde vom Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz für sein besonderes Engagement für mehr Artenvielfalt als „Blühender Betrieb“ ausgezeichnet. Am 5. Mai überreichte Umweltminister Thorsten Glauber auf Schloss Sassenfahrt die Urkunde an die Mitarbeitenden des Verlags.

Die rund 3.000 m² große Fläche um das Verlagshaus in Aschaffenburg wird bewusst wild und naturbelassen gestaltet, auf dem Gelände befinden sich neben Wiesenflächen Laub- und Streuobstbäume sowie ein kleiner Teich

mit Seerosen. Die Pflanzenwelt bietet Lebensraum für Bienen und andere Insekten, jüngst wurde zudem eine Blühhecke aus 16 verschiedenen Arten gepflanzt. Neben Insekten- und Hummelhotels gibt es eine Sandlinie für

bodennistende Arten sowie Steinhaufen als Rückzugsorte.

„Mut zum wilden Garten lautet unsere Devise“, so Marion Morgner, Nachhaltigkeitsbeauftragte des Verlagshauses. „Für Bienen und andere Insekten etwas zu tun heißt aushalten zu können, dass der Garten etwas unordentlich aussieht. Damit möchten wir auch andere Menschen inspirieren, den Insekten Lebensraum zu schaffen.“

Linde Material Handling GmbH

Linde MH produziert grünen Wasserstoff

ASCHAFFENBURG. Mit einer eigenen Infrastruktur produziert Linde Material Handling (MH) ab sofort grünen Wasserstoff und versorgt damit 21 Brennstoffzellenstapler der Werksflotte mit Energie. Im Mai wurden Anlage und Fahrzeuge am Standort Aschaffenburg in Betrieb genommen. Die Investition wird durch das Bundesministerium für Digitales und Verkehr (BMDV) gefördert, durch die NOW GmbH koordiniert und durch den Projektträger Jülich (PtJ) umgesetzt. Ziel ist es, Erfahrungen zu sammeln und Expertenwissen aufzubauen, um Kunden beim Einsatz von Wasserstoff in Materialflussprozessen umfassend beraten und begleiten zu können.

„Das Thema Energie entwickelt sich zu einer der großen Herausforderungen dieser Dekade und darüber hinaus“, sagte Stefan Prokosch, Senior Vice President Brand Management Linde Material Handling, anlässlich der Eröffnungsfeier. „Bei der Suche nach möglichen Lösungen sehen wir Wasserstoff als

eine Option im Energiemix der Zukunft.“ Das gelte nicht zuletzt für Anwendungen in der Intralogistik. Denn neben der potenziellen Klimaneutralität sei vor allem das schnelle Betanken der Flurförderzeuge mit Wasserstoff bei intensiven Mehrschichteinsätzen ein großer Vorteil.

Wie das Unternehmen mitteilt, flossen rund 2,8 Millionen Euro in die Planung und Errichtung der Wasserstoffinfrastruktur. Die Produktionsanlage entstand in einer Bauzeit von elf Monaten auf einer 280 Quadratmeter großen Bestandsfläche an einer verkehrsgünstigen Stelle innerhalb des Fertigungs- und Montagewerks. Rund 50 Subunternehmen waren unter der Regie des Generalunternehmers Covalion, einer Marke der Framatome, und der Bauabteilung von Linde MH an der Errichtung der Wasserstoffinfrastruktur beteiligt. Mit einer eigenen Infrastruktur produziert Linde Material Handling am Standort Aschaffenburg grünen Wasserstoff.



Foto: ©Linde Material Handling GmbH

PERSÖNLICHES

Hermann Linke

85 Jahre

Am 4. Juli feierte **HERMANN LINKE**, früherer Geschäftsführer der damaligen Letron GmbH, spätere impress decor GmbH, Aschaffenburg, seinen 85. Geburtstag. Er war von 1995 bis 1998 Mitglied der IHK-Vollversammlung und engagierte sich im Ausschuss für Verkehr und Logistik. Im Industriausschuss war Hermann Linke von 1995 bis 2002 aktiv.

Dr. Stephan Dessauer

80 Jahre

Am 31. Juli feiert **DR. STEPHAN DESSAUER**, Geschäftsführer der Kalkwerke vorm. Hein & Stenger GmbH, Aschaffenburg, seinen 80. Geburtstag. Dr. Dessauer war von 1979 bis 1986, 2003 bis 2006 und 2012 bis 2016 Mitglied der IHK-Vollversammlung. Daneben engagiert er sich seit 1979 im Handelsausschuss, dessen Vorsitzender er von 2003 bis 2016 war. Von 2012 bis 2022 wirkte er als Beisitzer bei der Einigungsstelle zur Beilegung von Wettbewerbsstreitigkeiten mit. Zudem war Dr. Dessauer in der Zeit von 1979 bis 1986 im Haushaltsausschuss aktiv und unterstützte das Amtsgericht Aschaffenburg von 1981 bis 2010 als ehrenamtlicher Handelsrichter.

Ulrich Otto Sauer

80 Jahre

ULRICH OTTO SAUER, ehemaliger persönlich haftender Gesellschafter der damaligen Otto Sauer Achsenfabrik Keilberg KG, jetzige SAF-HOLLAND GmbH, Bessenbach, feierte am 18. Juli seinen 80. Geburtstag. In der Zeit von 1979 bis 2006 war er Mitglied der IHK-Vollversammlung. Zudem war er von 1979 bis 1990 im Industriausschuss und von 1979

bis 1982 im Ausschuss für Verkehr und Logistik aktiv. Ulrich Otto Sauer engagierte sich außerdem als ehrenamtlicher Richter beim Landgericht Aschaffenburg und am Nürnberger Finanzgericht.

Dagmar Althof

65 Jahre

Am 9. August feiert **DAGMAR ALTHOF**, Inhaberin des ehemaligen Handels mit Kfz-Teilen und Industriebedarf, Eisenfeld, ihren 65. Geburtstag. Von 1999 bis 2004 war sie Mitglied der IHK-Vollversammlung. Zudem engagierte sich Dagmar Althof im Handelsausschuss, sie war Mitglied im Berufsbildungsausschuss und wirkte im ehemaligen Arbeitskreis Unternehmenskommunikation mit.

Stella Salzer

65 Jahre

STELLA SALZER, geschäftsführende Gesellschafterin ehem. Tobias Schmelz GmbH & Co. KG, Aschaffenburg, feiert am 26. Juli ihren 65. Geburtstag. Sie war von 1999 bis 2011 Mitglied der IHK-Vollversammlung. Zudem engagierte sich Stella Salzer von 2007 bis März 2010 im Ausschuss für Verkehr und Logistik und von 1999 bis 2006 im Tourismusausschuss. Im Handelsausschuss war sie von 1999 bis 2011 aktiv. Außerdem war Stella Salzer von 2001 bis 2015 ehrenamtliche Richterin beim Landgericht Aschaffenburg.

Henrike Lange

60 Jahre

Ihren 60. Geburtstag feierte **HENRIKE LANGE**, Geschäftsführerin der H. J. Schwind GmbH, Aschaffenburg, am 20. Juli. Von 2012 bis 2016 war sie Mitglied der IHK-Vollversamm-

lung und engagierte sich in dieser Zeit auch im Sachverständigenausschuss.

Jürgen Schäfer

60 Jahre

Am 12. Juli feierte **JÜRGEN SCHÄFER** seinen 60. Geburtstag. Der gebürtige Aschaffener begann 1980 seine Ausbildung bei der Sparkasse Aschaffenburg, danach folgten diverse Fortbildungen über



©Sparkasse

das weitreichende System der bayerischen und deutschen Sparkassen. Jürgen Schäfer absolvierte verschiedene berufliche Stationen innerhalb der Sparkasse Aschaffenburg-Alzenau: Geschäftsstelle, Organisation, Innenrevision, Kreditbereich. Zum 1. Juni 2000 wurde er zum Vorstandsmitglied berufen, seit 1. Februar 2014 ist Jürgen Schäfer Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Aschaffenburg-Alzenau. Zudem ist er Obmann der unterfränkischen Sparkassen.

Jürgen Schäfer ist Mitglied der IHK-Vollversammlung und seit 17. Februar 2022 Vizepräsident im IHK-Präsidium. Er engagiert sich seit 1999 im IHK-Ausschuss Finanzen und Steuern, von 2007 bis 2016 war er zudem Mitglied im Ausschuss Verkehr und Logistik. Den Wirtschaftsunioren bei der IHK Aschaffenburg gehörte Jürgen Schäfer seit 1999 an, von 2002 bis 2004 war er Mitglied des Vorstandes. Zu seinen Ehrenämtern zählt auch die Tätigkeit als Schatzmeister der Lebenshilfewerkstätten Schmerlenbach e. V.

Know-how-Transfer im Bundestag

BERLIN. Elisabeth Diklitsch, Mitglied der Wirtschaftsunioren Aschaffenburg und Inhaberin von Talento Nachhilfe, Glattbach, hat den Bundestagsabgeordneten Karsten Klein, FDP, im Rahmen der Sitzungswoche Mitte Juni im Bundestag begleitet.

Sie erhielt einen direkten Einblick in die politischen Entscheidungsprozesse auf Bundesebene und konnte zudem die wirtschaftlichen Interessen der Region im Bundestag einbringen. Der Know-how-Transfer (KHT) mit den Abgeordneten des Deutschen Bundestags bietet Unternehmern und Führungskräften die Möglichkeit des direkten Dialogs mit der Politik. In diesem Jahr fand der KHT bereits zum 27. Mal statt.



Elisabeth Diklitsch begleitete Karsten Klein, MdB, im Rahmen des Know-how-Transfers im Bundestag.

Foto: ©WJD

Weinregion Churfranken

Wahl zur Deutschen Weinkönigin: Eva Brockmann kandidiert

Seit dem vergangenen Jahr trägt Eva Brockmann aus Haibach den Titel der Fränkischen Weinkönigin. Sie vertritt die Gesamtheit der fränkischen Winzer auf ca. 400 Veranstaltungen und offiziellen Terminen im Jahr und repräsentiert die (Wein)region Churfranken. Ihr Fachwissen erlernte Eva Brockmann im Weingut Giegerich in Großwallstadt.

Im Herbst stellt sich Eva Brockmann nun der Wahl zur Deutschen Weinkönigin, die vom Südwestdeutschen Rundfunk veranstaltet wird.

Weitere Informationen, wie Eva Brockmann bei der Wahl zur Deutschen Weinkönigin

unterstützt werden kann und damit unsere (Wein)region noch weiter bekanntgemacht wird, gibt es bei Churfranken e. V., Mainstr. 83 63897 Miltenberg
E-Mail: info@churfranken.de
Telefon 09371 6606975



Eva Brockmann kandidiert im Herbst bei der Wahl zur Deutschen Weinkönigin.

Foto: ©Churfranken e. V.



Zahlreiche Vertreter aus Kommunen, Unternehmen, Behörden und Verbänden tauschten sich zum Thema Energiewende aus.

Foto:
©StMWi/E. Neureuther

Runder Tisch Energiewende Austausch mit Wirtschaftsminister Aiwanger

ALZNAU. Am 8. Mai fand auf Einladung von Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger der regionale unterfränkische Runde Tisch zur Energiewende bei der CMBLu Energy AG in Alzenau statt.

Themen waren unter anderem der Einsatz von Batteriespeichern, der abgestimmte Windenergie- und Netzausbau sowie die interkommunale Koordination beim Windenergieausbau.

um zukünftig die großen Mengen erneuerbar produzierten Stroms flexibel abzuspeichern oder ins Netz einzuspeisen. Die Energiewende könne nur im gemeinsamen Austausch effektiv angegangen werden.

Aiwanger lobte das große Engagement zur Umsetzung und Realisierung der Energiewende in Unterfranken. Das gemeinsame Speicherprojekt von CMBLu Energy und ÜZ Mainfranken setze an der richtigen Stelle an,

An dem Runden Tisch in Alzenau nahmen über 30 Vertreter aus Kommunen, Unternehmen, Behörden und Verbänden teil. Die Runden Tische des Wirtschaftsministeriums finden in allen Regierungsbezirken statt. ■

TERMINE NACH VEREINBARUNG

Donnerstag, 28. September 2023 Beratung für technologieorientierte Start-ups

Im Rahmen der „Beratung für Technologie-Gründer“ stehen Experten der IHK Aschaffenburg, der Handwerkskammer für Unterfranken, des Innovations- und Technologiezentrums Bayern und der ZENTEC für Gespräche zur Verfügung.

Die nächsten kostenfreien „Beratungen für Technologie-Gründer“ finden am 28. September statt. Eine Anmeldung ist erforderlich. Gesprächstermine können online unter www.zentec.de vereinbart werden. ■

Folgende Arbeitnehmerjubiläen wurden der IHK gemeldet:

NACHMELDUNGEN JUNI

KISSEL Spedition GmbH, Mainaschaff

40 Jahre

Klaus Maier, Leitung Abrechnung

ARBEITNEHMERJUBILÄEN IM JULI

**Adam Hörnig
Baugesellschaft mbH & Co. KG,
Niederlassung Thüringen**

25 Jahre

Peter Weißbrodt, Polier

**Aluminiumgiesserei Schmid
GmbH, Großheubach**

25 Jahre

Diana Brauch, Kaufmännische
Angestellte; Holger Büchler,
Former; Andreas Difloe, Former

**Applied Materials GmbH & Co.
KG, Alzenau**

40 Jahre

Stefan Kraft, Supplier Engineer &
Betriebsratsvorsitzender

**Göhler GmbH & Co. KG
Anlagentechnik, Hösbach**

25 Jahre

Lutz Zimmermann, Obermonteur

**Hensel Recycling GmbH,
Aschaffenburg**

10 Jahre

Max Lau; Dimitri Smirnov

**Josera Erbacher Service GmbH
& Co. KG, Kleinheubach**

25 Jahre

Katia Winter-Wolz

**Julius Kleemann GmbH & Co.
KG, Karlstein**

25 Jahre

Manfred Drapal, Teamleiter
Stanzerei

**KISSEL Spedition GmbH,
Mainaschaff**

10 Jahre

Brigitte Sauer

25 Jahre

Lothar Kissel, Berufskraftfahrer

**Oswald Elektromotoren GmbH,
Miltenberg**

10 Jahre

Lukas Wörner, Techniker
im Bereich Konstruktion

**Raiffeisen-Volksbank
Aschaffenburg eG,
Aschaffenburg**

10 Jahre

Romy Kohlmann; Karola Tarrach

25 Jahre

Silke Nüchter; Lydia Weishaupt

**Robert Kunzmann
GmbH & Co. KG,
Aschaffenburg**

25 Jahre

Matthias Erk

**Schmitt & Orschler
GmbH & Co.
Farben- und Heimtex KG,
Aschaffenburg**

25 Jahre

Bruno Glaser, Servicetechniker

**Waidelich-Mechanik GmbH,
Kleinheubach**

25 Jahre

Martin Herkert, CNC-Fräser

**WIKA Alexander Wiegand SE
& Co. KG, Klingenberg**

10 Jahre

Tobias Fehn-Werner;
Johannes Fertig

25 Jahre

Erwin Buhleier; Burkhard Lang;
Andreas Massong; Raquel Miron;
Stefan Schneider

ARBEITNEHMERJUBILÄEN IM AUGUST

**Adam Hörnig
Baugesellschaft mbH & Co.
KG, Aschaffenburg**

10 Jahre

Niklas Weber,
Technischer Angestellter

**Applied Materials WEB
Coating GmbH, Alzenau**

25 Jahre

Harald Huth,
Manufacturing Technician

Dennis Ermert, Glattbach

25 Jahre

Stephanie Ermert

**Dreßler Bau GmbH,
Aschaffenburg**

40 Jahre

Winfried Göbig, Betonbauer

**fan frankenstolz
Schlafkomfort H. Neumeyer
gmbh & co. KG
Steppdecken- u. Matratzen-
fabriken, Mainaschaff**

25 Jahre

Will Gerstner,
Maschinenführer VMK

**Göhler GmbH & Co. KG
Anlagentechnik, Hösbach**

25 Jahre

Heiko Römhild,
Obermonteur

**Josera Erbacher
Service GmbH & Co. KG,
Kleinheubach**

25 Jahre

Rainer Schlombs

**KISSEL Spedition GmbH,
Mainaschaff**

10 Jahre

Michael Hofmann

**Oswald Elektromotoren
GmbH, Miltenberg**

10 Jahre

Tobias Hennrich,
Technischer Einkäufer

**Suffel Fördertechnik
GmbH & Co. KG,
Aschaffenburg**

25 Jahre

Christian Kunkel

**UniCredit Bank AG Filiale
Aschaffenburg**

25 Jahre

Katrin Staab,
Client Service Managerin

**WIKA Alexander Wiegand SE
& Co. KG, Klingenberg**

10 Jahre

Ali Develioglu;
Kevin Kuhn; Achim Michel;
Nicoleta Scripca;
Klaus Wiedermann

25 Jahre

Hasan Emirzeoglu;
Stefan Heidinger;
Jakob Jäger;
Hans-Bernd Klahm;
Martin Koch; Bernd Schiller

UNSERE WIRTSCHAFTSREGION

Folgende Firmenjubiläen wurden der IHK gemeldet:

NACHMELDUNGEN JUNI

75 Jahre

Petermann Bekleidungs GmbH, Großostheim
am 25. Juni 2023

25 Jahre

Applied Security GmbH, Großwallstadt
am 12. Juni 2023

FIRMENJUBILÄEN IM JULI

25 Jahre

Giuseppe Bonelli, Handel mit Nähmaschinen, Sulzbach
am 1. Juli 2023

Rudolf Müller, Forst- und Gartengeräte, Sailauf
am 1. Juli 2023

Mario Fürst, Finanzdienstleistungen, Weilbach
am 1. Juli 2023

Klaus Schäfer, Sun-Events Dienstleistungen für Veranstaltungen, Hösbach
am 10. Juli 2023

Karl-Heinz Geis, Maschinenvermietung, Großostheim
am 1. Juli 2023

SQG Strukturwandel und Qualifizierung gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Aschaffenburg
am 1. Juli 2023

Peter Kartmann, Aschaffenburg
am 16. Juli 2023

Mücke Aktiengesellschaft, Kleinwallstadt
am 21. Juli 2023

FIRMENJUBILÄEN IM AUGUST

75 Jahre

Jakob Schweickard e. Kfm., Aschaffenburg
am 1. August 2023

Reinhold Kraus, Industrie- u. Maschinenservice, Großostheim
am 4. August 2023

25 Jahre

Bauer Immobilienverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Elsenfeld
am 24. August 2023

Thorsten Roth, Getränkehandel, Mainaschaff
am 1. August 2023

Gebrüder Völker Bau GmbH, Bessenbach
am 17. August 2023

W + S GmbH Lackchemie und Aerosoltechnik, Karlstein
am 28. August 2023

Gehlert Wassertechnik Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mömbris
am 1. August 2023

Sparkasse Aschaffenburg-Miltenberg Fusion der Sparkassen am Bayerischen Untermain

BAYERISCHER UNTERMAIN. Die Sparkassen Aschaffenburg-Alzenau und Miltenberg-Obernburg schließen sich zum 1. April 2024 zur neuen Sparkasse Aschaffenburg-Miltenberg zusammen. Das Geschäftsgebiet der fusionierten Sparkasse umfasst mit der Stadt Aschaffenburg, dem Landkreis Aschaffenburg und dem Landkreis Miltenberg künftig rund 375.000 Einwohner. Nach dem Zusammenschluss wird das Unternehmen rund 1.100 Mitarbeiter beschäftigen. ■

Sparkasse Aschaffenburg-Alzenau Zinswende führt zu Beruhigung auf Immobilienmarkt

ASCHAFFENBURG. In Folge der deutlich gestiegenen Zinsen hat sich die Preisentwicklung bei Wohnimmobilien im Raum Aschaffenburg verstetigt. Preisspitzen vergangener Jahre dürften abschmelzen, mit einem stärkeren Rückgang sei in der Breite des Marktes aber nicht zu rechnen, so Vertreter der Sparkasse Aschaffenburg-Alzenau und der LBS Bayern bei einem Pressegespräch.

„Der sprunghafte Anstieg der Zinsen verteuert Finanzierungen und schränkt den Kreis potentieller Immobilienkäufer ein. Nicht jeder Eigenheimwunsch, der auf dem alten Zinsniveau realisierbar gewesen wäre, kann jetzt noch erfüllt werden“, erklärte Gerhard Grebler, Vorstandsmitglied der LBS Bayern. Dennoch sei das Interesse an Eigenheimen in der Region groß. Insbesondere für Objekte, die aufgrund ihrer Lage oder Ausstattung weniger attraktiv sind, seien Preisabschläge zu erwarten. „Aber aufgrund der Nachfragesituation erwarten wir in der Breite des Marktes keine starke Verbilligung“, sagte Jürgen Schäfer, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Aschaffenburg-Alzenau.

Das seit 2010 währende Wachstum des bayerischen Immobilienmarktes wurde im vergangenen Jahr gestoppt. 2022 sind in Bayern Wohn- und Gewerbeimmobilien mit einem Wert von rund 66 Milliarden Euro ge- und verkauft worden – etwa neun Prozent weniger als im Vorjahr. In der Stadt

Aschaffenburg betrug das Volumen der Immobilientransaktionen 2022 über 340 Millionen Euro, im Landkreis waren es 537 Millionen Euro.

Detaillierte Angaben zu den Immobilienpreisen enthält der Marktspiegel der Sparkassen-Finanzgruppe. Demnach kosten Baugrundstücke im Raum Aschaffenburg zwischen 50 und 2.000 Euro pro Quadratmeter. Doppelhaushälften und Reihenhäuser sind für 350.000 bis 1,5 Millionen Euro zu haben und neue Eigentumswohnungen für 4.000 bis 8.000 Euro pro Quadratmeter. Gebrauchte freistehende Häuser sind zwischen 150.000 und 3 Millionen Euro zu haben, gebrauchte Doppelhaushälften und Reihenhäuser für 200.000 bis 800.000 Euro und Eigentumswohnungen für 2.000 bis 5.000 Euro pro Quadratmeter.

Die Sparkasse Aschaffenburg-Alzenau konnte im vergangenen Jahr 114 Objekte vermitteln. Der Wert der Kaufobjekte hat 51 Millionen Euro erreicht. ■

Gemeinsam Weiterbilden

WEITERBILDUNGEN IM AUGUST UND SEPTEMBER

Betriebswirtschaft, Bürokommunikation / EDV, Persönlichkeitstraining

- 2. September Ausbildung der Ausbilder – mündliche Prüfungsvorbereitung
- 18. September Kommunikation verbal und nonverbal
- 19. September Facebook für Business
- 20./21. September Excel I
- 21. September Der Kunde ist unzufrieden – was machen wir jetzt?
- 28. September Dokumentäre Zahlungsabwicklungen

IHK-Ansprechpartner: Team Weiterbildung,
E-Mail: weiterbildung@aschaffenburg.ihk.de,
Telefon 06021 880-149
(Kosten: 1-Tages-Seminar 250,00 Euro; 2-Tages-Seminar 500,00 Euro – Abweichungen sind möglich)

Internationales

- 18. September Zollrechtliche Exportabwicklung und IT-Abwicklung in ATLAS
- 18. September Lieferantenerklärung für den Einkauf
- 25. September Importe aus Drittländern
- 25. September Der Exportkontrollbeauftragte

IHK-Ansprechpartner: Team Weiterbildung,
E-Mail: weiterbildung@aschaffenburg.ihk.de,
Telefon 06021 880-149

Gastwirteunterrichtung / Lebensmittelhygienschulung

- 7. August Lebensmittelhygiene-Schulung nach § 4 LMHV (Kosten 80,00 Euro)
- 4. September Lebensmittelhygiene-Schulung nach § 4 LMHV (Kosten 80,00 Euro)
- 7. August Gastwirteunterrichtung nach § 4 GastG (Kosten 65,00 Euro)
- 4. September Gastwirteunterrichtung nach § 4 GastG (Kosten 65,00 Euro)

IHK-Ansprechpartnerin:
Sabine Heißwolf, Telefon 06021 880-147

Existenzgründung

- 21. September Die Kunst, Kunden zu gewinnen
- 25. September Workshop „Finanzplanung“

IHK-Ansprechpartner: Thomas Nabein,
Telefon 06021 880-134
(Die Gründerseminare sind kostenfrei)



EU-BKF Handbuch – 3. Auflage

www.heinrich-vogel-shop.de (ISBN 978-3-574-24800-9)

Dieses Handbuch ist ein Ratgeber für alle, die sich mit der Aus- und Weiterbildung von Berufskraftfahrern beschäftigen. Zu jedem Paragraphen von Gesetz und Verordnung werden der Wortlaut, die gesetzlichen Begründungen sowie Hinweise und Kommentare gegeben. ■

IMPRESSUM



Hausadresse IHK Aschaffenburg
Kerschensteinerstraße 9, 63741 Aschaffenburg
Telefon 06021 880-0, Telefax 06021 880-22000

Postfachadresse Postfach 10 01 17, 63701 Aschaffenburg

Internet www.ihk.de/aschaffenburg

E-Mail info@aschaffenburg.ihk.de

Herausgeber Industrie- und Handelskammer Aschaffenburg,
Postfach 10 01 17, 63701 Aschaffenburg,
Telefon 06021 880-0, Telefax 06021 880-22000

Verantwortlicher Redakteur Hauptgeschäftsführer Dr. Andreas Freundt,
Telefon 880-111

Redaktion Barbara Hofmann, Telefon 880-117

Redaktions-schluss 5. Januar für die Januar/Februar-Ausgabe;
6. März für die März/April-Ausgabe; 4. Mai für die
Mai/Juni-Ausgabe; 6. Juli für die Juli/August-Ausgabe;
5. September für die September/Okttober-Ausgabe;
6. November für die November/Dezember-Ausgabe
Die Mitteilungen der Industrie- und Handelskammer
Aschaffenburg „Wirtschaft am Bayerischen
Untermain“ erscheinen 2023 im 77. Jahrgang

Allgemeiner Hinweis Aus Gründen der besseren Lesbarkeit ist meist nur die
männliche Form genannt. Selbstverständlich werden
alle Personen (m/w/d) gleichermaßen angesprochen.

Verleger Verlag und Druckerei Main-Echo GmbH & Co. KG,
Weichertstraße 20, 63741 Aschaffenburg

Erscheinungs-weise Alle zwei Monate. „Wirtschaft am Bayerischen
Untermain“ ist das offizielle Organ der Industrie- und
Handelskammer Aschaffenburg. Der Bezug der IHK-
Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen
Beitragspflicht als Mitglied der IHK.

Bezugspreis Bezugsentgelt im freien Verkauf:
Jahresabonnement 24,00 Euro. Das Abonnement
läuft zunächst ein Jahr ab Bestelldatum und verlängert
sich automatisch um ein weiteres, wenn es nicht
drei Monate vor Ablauf gekündigt wird.

Anzeigen-verwaltung Verlag und Druckerei Main-Echo GmbH & Co. KG,
Weichertstraße 20, 63741 Aschaffenburg
Melanie Fecher 06021 396-347 und
Lea Fritscher 06021 396-414
Zurzeit ist die Anzeigenpreisliste Nr. 59
vom Januar 2023 gültig.

Anzeigenschluss 30. Dezember für die Januar/Februar-Ausgabe;
28. Februar für die März/April-Ausgabe;
28. April für die Mai/Juni-Ausgabe; 30. Juni für die Juli/
August-Ausgabe; 31. August für die September/Okttober-
Ausgabe; 31. Oktober für die November/Dezember-
Ausgabe

Herstellung und Druck Verlag und Druckerei Main-Echo GmbH & Co. KG,
Weichertstraße 20, 63741 Aschaffenburg

Gedruckt auf
FSC-zertifiziertem Papier

Alle mit Namen oder Signum eines Verfassers
gekennzeichneten Artikel geben nicht unbedingt die
Meinung der Industrie- und Handelskammer
Aschaffenburg wieder. Nachdruck nur mit Quellen-
angabe gestattet.
(Belegexemplar erbeten) ISSN 0173-329X



Trendradar KI
www.shop.haufe.de
(ISBN 978-3-648-15801-2)

Andreas Klug und Jörg Besier erklären, was KI ist, wie KI-Anwendungen funktionieren und wie KI erfolgreich in Unternehmen eingesetzt wird. Mit den Trendradaren haben sie ein Instrument zur Früherkennung relevanter KI-Anwendungsfelder aus Sicht der Branchen und Unternehmensbereiche entwickelt. Inhalte: Die relevanten Basistechnologien; Das Periodensystem der Künstlichen Intelligenz; 20 KI-Hacks und was sie bedeuten; KI aus Sicht der Unternehmensbereiche: Kundenservice, Marketing, Vertrieb, IT, Buchhaltung; KI aus Sicht der Branchen: Banken, Versicherungen, Energieversorger, Gesundheit; KI erfolgreich einführen: Checklisten und Empfehlungen ■



Wie Künstliche Intelligenz unser Leben prägt
www.shop.haufe.de
(ISBN 978-3-648-16204-0)

Künstliche Intelligenz (KI) ist dabei, sämtliche Lebens- und Arbeitsbereiche zu verändern. Das Buch bringt zahlreiche Praxisbeispiele, unterstützt beim Einstieg und nimmt auch die Angst vor der Materie. Inhalte: Was künstliche Intelligenz ist und wie sie sich von menschlicher Intelligenz unterscheidet; Moralische und ethische Aspekte der KI; KI und Nachhaltigkeit; KI in Kundenkommunikation, Marketing und E-Commerce; Praxisbeispiele aus Luftfahrt, Verwaltung, Logistik, Einkauf, Medizindiagnostik, Bau-, Land- und Immobilienwirtschaft, Modewelt u. v. m. ■

Verbraucherpreisindex für Deutschland

Monat	2021	2022	2023
Januar	101,0	105,2	114,3
Februar	101,6	106,0	115,2
März	102,1	108,1	116,1
April	102,4	108,8	116,6
Mai	102,6	109,8	116,5
Juni	102,9	109,8	
Juli	103,4	110,3	
August	103,5	110,7	
September	103,8	112,7	
Oktober	104,3	113,5	
November	104,5	113,7	
Dezember	104,7	113,2	

Basis 2020 = 100

Zum Januar 2023 wurde die Umstellung der Verbraucherpreise auf das neue Basisjahr (jetzt 2020 = 100) turnusgemäß (üblicherweise alle fünf Jahre) vorgenommen. Im Mittelpunkt der Umstellung stand die Aktualisierung des sogenannten Warenkorb, das heißt die der Statistik der Verbraucherpreise zugrunde liegenden Waren und Dienstleistungen wurden den veränderten Verbrauchsgewohnheiten angepasst. Die Indizes werden jeweils ab Januar des neuen Basisjahres neu berechnet und ersetzen die bis zu diesem Zeitpunkt veröffentlichten Ergebnisse für diesen Zeitraum. Weiter zurückliegende Ergebnisse werden nicht neu berechnet, sondern nur formal auf das neue Preisbasisjahr umgerechnet.



Wie werden wir erfolgreich nachhaltig und nachhaltig erfolgreich?

Gemeinsam finden wir die Antworten für morgen.

Machen Sie den Wandel zur Chance: mit umfassender
Beratung und der passenden Finanzierung.
Mehr Informationen unter:

www.spk-aschaffenburg.de/transformation
www.s-mil.de/transformation

In Partnerschaft mit:

Deutsche Leasing | 

Weil's um mehr als Geld geht.

 **Sparkasse
Aschaffenburg-Alzenau**

 **Sparkasse
Miltenberg-Obernburg**



SOMMER-ANGEBOTE ZU TOP-KONDITIONEN.

JETZT SCHNELL SEIN.
NUR WENIGE FAHRZEUGE
VERFÜGBAR.



BMW 116i. Mit 18" Felgenpaket.

Unser Aktions-Barpreis: **25.500,- EUR**
inkl. Bereitstellungskosten

Ihre Ersparnis **8.580,- EUR**
gegenüber UPE des Herstellers

80 kW (109 PS), z.B. Schwarz uni, Neuwagen, 18 Zoll BMW Leichtmetallräder, BMW Live Cockpit Professional, Connected Package Professional, Komforttelefonie mit erweiterter Smartphone-Anbindung, Lederlenkrad mit Multifunktion u.v.m.

Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerorts (NEFZ): -, -, außerorts (NEFZ): -, -, kombiniert (NEFZ): -, -; (WLTP): 6,0 ; CO₂-Emission kombiniert in g/km (NEFZ): ---; (WLTP): 137; Effizienzklasse

Andere Farben, Ausstattungen u. Motorisierungen soweit verfügbar, gerne auf Wunsch.

Unser anpassbares Finanzierungsangebot*)

Anzahlung:	1.999,- €
(gerne verrechnen wir Ihr jetziges Fahrzeug zum Tageshöchstpreis)	
Fahrzeugpreis:	24.428,70 €
Laufzeit:	36 Monate
Sollzinssatz p.a.:	3,92 %
Effektiver Jahreszins:	3,99 %
Nettodarlehensbetrag:	22.429,70 €
Darlehensgesamtbetrag:	24.819,45 €
Bereitstellungskosten:	999,- €
zzgl. Zielrate (36. Rate):	18.204,45 €

35x monatliche Finanzierungsrate: **189,- €**

BMW X1 sDrive18i. Mit 17" Leichtmetallrädern.

Unser Aktions-Barpreis: **35.850,- EUR**
inkl. Bereitstellungskosten

Ihre Ersparnis **7.944,- EUR**
gegenüber UPE des Herstellers

100 kW (136 PS), z.B. Schwarz uni, Neuwagen, 17 Zoll BMW Leichtmetallräder, Steptronic Getriebe mit Doppelkupplung, Parking Assistant, Klimaautomatik, Widescreen Display, Connected Package Professional DAB-Tuner u.v.m.

Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerorts (NEFZ): -, -, außerorts (NEFZ): -, -, kombiniert (NEFZ): -, -; (WLTP): 7,1-6,3 ; CO₂-Emission kombiniert in g/km (NEFZ): ---; (WLTP): 159-143; Effizienzklasse

Andere Farben, Ausstattungen u. Motorisierungen soweit verfügbar, gerne auf Wunsch.

Unser anpassbares Finanzierungsangebot*)

Anzahlung:	2.999,- €
(gerne verrechnen wir Ihr jetziges Fahrzeug zum Tageshöchstpreis)	
Fahrzeugpreis:	34.747,89 €
Laufzeit:	36 Monate
Sollzinssatz p.a.:	4,88 %
Effektiver Jahreszins:	4,99 %
Nettodarlehensbetrag:	31.748,89 €
Darlehensgesamtbetrag:	35.833,- €
Bereitstellungskosten:	999,- €
zzgl. Zielrate (36. Rate):	23.968,- €

36x monatliche Finanzierungsrate: **339,- €**

BMW iX1 xDrive30e. Vollelektrisch.

Unser Aktions-Barpreis: **40.500,- EUR**
inkl. Bereitstellungskosten u. Hersteller-Anteil BaFa-Prämie

Ihre Ersparnis **15.505,- EUR**
gegenüber UPE des Herst. u. Hersteller-Anteil BaFa-Prämie

230 kW (330 PS), Neuwagen, z.B. schwarz uni, 17 Zoll Leichtmetallräder, adaptives M Fahrwerk, Widescreen Display, Parking Assistant, ConnectedDrive Services, Connected Package Professional, DAB-Tuner, Ladekabel Professional für öffentliches Laden, Flexible Fast Charger u.v.m.

BMW iX1 xDrive30: Stromverbrauch in kWh/100 km: - (NEFZ) / 18,1-16,8 (WLTP); Elektrische Reichweite (WLTP) in km: 417-440

Andere Farben, Ausstattungen u. Motorisierungen soweit verfügbar, gerne auf Wunsch.

Unser anpassbares Finanzierungsangebot*)

Anzahlung:	3.000,- €
Wird durch Ihren BaFa-Anteil 2023 übernommen¹⁾	
Fahrzeugpreis:	42.097,88 €
Laufzeit:	36 Monate
Sollzinssatz p.a.:	3,92 %
Effektiver Jahreszins:	3,99 %
Nettodarlehensbetrag:	39.097,88 €
Darlehensgesamtbetrag:	43.115,- €
Bereitstellungskosten:	999,- €
zzgl. Zielrate (36. Rate):	29.150,- €

35x monatliche Finanzierungsrate: **399,- €**

WIR NEHMEN IHREN GEBRAUCHTWAGEN ZUM TAGESHÖCHSTPREIS IN ZAHLUNG!



Eichhorn Obernburg
Miltenberg
aller guten Dinge sind zwei.

Autohaus Eichhorn Automotive GmbH

63785 Obernburg | Römerstraße 113 | Telefon (06022) 65 99 918

63897 Miltenberg | Lassallestr. 9 | Telefon (09371) 916 46 980

verkauf@auto-eichhorn.de

Viele weitere aktuelle Aktionsangebote finden Sie auf unserer Homepage:

www.auto-eichhorn.de

*) Ein unverbindliches Finanzierungsangebot der BMW Bank GmbH, Lilienthalallee 26, 80939 München, alle Preise inkl. gesetzlicher MwSt., Stand 07/23, Sollzins gebunden für die gesamte Vertragslaufzeit. Ist der Darlehensnehmer Verbraucher, besteht nach Vertragsschluss ein gesetzliches Widerrufsrecht. Angebot gültig so lange Vorrat reicht. Fahrzeugabbildungen z.T. ähnlich und losgelöst vom Angebot. Nach den Darlehensbedingungen besteht die Verpflichtung, eine Vollkaskoversicherung abzuschließen. Offizielle Angaben zu Kraftstoffverbrauch und CO₂-Emissionen wurden nach dem vorgeschriebenen Messverfahren ermittelt und entsprechen der VO (EU) 715/2007 in der jeweils geltenden Fassung. Angaben im NEFZ berücksichtigen bei Spannbreiten Unterschiede in der gewählten Rad- und Reifengröße, im WLTP jegliche Sonderausstattung. Für die Bemessung von Steuern und anderen fahrzeugbezogenen Abgaben, die (auch) auf den CO₂-Ausstoß abstellen, sowie ggf. für die Zwecke von fahrzeugspezifischen Förderungen werden WLTP-Werte verwendet. Aufgeführte NEFZ-Werte wurden ggf. auf Basis des neuen WLTP-Messverfahrens ermittelt und zur Vergleichbarkeit auf das NEFZ-Messverfahren zurückgerechnet. Weitere Informationen zu den Messverfahren WLTP und NEFZ finden Sie unter www.bmw.de/wltp

1) Auf die Gewährleistung des Umweltbonus besteht kein Rechtsanspruch. Die Fahrzeugzulassung muss bis spätestens 01.09.2024 erfolgen. Die Förderung endet mit Erschöpfung der bereitgestellten Fördermittel, spätestens jedoch zum 31.12.2025. Weitere Informationen bei unseren Verkaufsberatern oder unter www.bafa.de